Der Lübeder Boltsbote erscheint am Rach mittag feben Werftages. Abonnementspreis mit illuftr. Bellage "Bolt u. Bett" frei Daus pro Woche - Montag bis Sonnabend -50 Reichspfg. Ginzeinummer 10 Reichspfennig

> Rebattion: Hohannisstraße 46 Fernruf: 25 864--58

Ungeigenpreis für bie achtgefpaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Berfammlungs. Bereine, Arbeite. u. Wohnumas. nnzeigen & Reichspfennig. - Rettamen bie breigefpalt. Millimeterzeile 35 Reichepfennig

Beichäftelle: Johannisitrage 40 Fermuf: 25351-53

Soleabote. Ď a z ar a g e z 3 e í f u n q

Aummer 20

Diensiag, 24. Januar 1928

35. Sahrgang

Ums Schulgesetz

Zentrum und Wolkspartei weiter auseinander denn je

Die unersättliche Rirche

Berlin, 24. Januar (Nadio) Der Reichstagsabgeordnete Runtel wird heute nach ber "Tägl. Runbichau" im Reichstag als Bertreter ber Deutschen Boltspariei einen Abanderungsantrag jum \$ 20 des Reichs. ichulgesehes einbringen. Diefer Antrag foll die Umwandlung ber Schonfrift für Simultanschulen in eine unbegrenzte Schute frift bezweden, mahrend ber Regierungsentwurf nur eine Mebergangezeit von 5 Jahren vorsieht, nach ber bie Simultanichulen verschwinden follen. Die "Tägl. Rundichau" erffart gleichzeitig, baf "bie Deutsche Bolfspartei von ihrer bisherigen Stellung bes 8 20 bes Reichsichulgesetes auch in Butunft nicht abweichen wizb."

Die "Germania" ertlärt bemgegenüber: "Für bie Bens irumspartei ift ber in § 20 enthaltene Gebante ein Rerns ftud bes gangen Schulgesetes. Mit verftarttem Rachs brud fest fie fich bafür ein, bag in ber Frage bes Elternrechts burch bas Reichsschulgeset allen Deutschen bas gleiche Recht ges mahrt werbe. Es ift für fie ein unerklärlicher Gebante, bag nach bem Willen der Deutschen Bolfspartei gewisse deutsche Länder in dieser Begiehung unter ein Ausnahmerecht gestellt werben sollen. Falls es der Mehrheit des Ausschusses nicht möglich sein follie, diefer grundfäglichen Auffaffung bes Bentrums Rechnung ju tragen, fo mirb bie Bentrumspartei bie Berhandlungen fichers lich nicht voreilig abbrechen. Ihre Fortführung murbe vielmehr noch Gelegenheit bieten, einen Ausgleich ber bestehenben Wegen= fage ju versuchen. Es ist ja nicht allein der § 20 in bezug auf mehr wird auch noch über ben & 9, ber ben geordneten Schul- | Bahricheinlichteitsberechnung handelt".

beirfeb behandelt, und ben \$ 14 gu fprechen fein, ber gemiffe Richtlinien für Die gum Religionsunterricht bestimmten Lehrbucher aufftellt. Der & 8 fat infolge ber Formulierung, Die er in der ersten Lefung gefunden hat, die Folge, daß er die Errichtung tonfessioneller Schulen außerorbentlich erschwert und in § 14 wird bestimmt, bag bie Auswahl ber Lehrbucher "Im Benehmen" mit ben Religionogesellschaften zu erfolgen hat. Diefe Formulierung geniigt ber Bentrumspartei nicht. Gie verlangt vielmehr, bag über ihren Ginn hinausgegangen wirb und bie Worte "Im Ginvernehmen" an ihre Stelle treten.

Und was tostet ber Gpaß?

Berlin, 24. Januar (Rabio)

Das Reichstabinett befaßte fich am Montag u. a. auch mit ber Roftenfrage für bas Reicholchulgefell, Man tonnte in biefer Frage dem Drud ber Opposition nicht mehr ausweichen, Bor allem forbert auch die Wirtschaft endlich Klarheit. Die Auseinanberfegungen im Rabinett führten am Montag aber noch nicht zu einem Abschluß. Angeblich foll bie Roftenfrage noch weiter burch Besprechungen zwischen Bertretern bes Reiches und ber Länder geffart werben.

Dresben, 24. Januar (Madio)

Die fächfifche Regierung bat Die einmaligen Roften gut Ano. führung bes Reichsichulgefeges auf 37 Millionen Mart berech: net. Die laufenben Dehrausgaben follen fill für Sachien auf 3 bis 4 Millionen Mart begiffern. Die fachliche Regierung ben wir noch bestimmte Forderungen durchzuseigen haben. Biels | ftellt hierzu anodrüdlich fest, daß es sich nur um "eine robe

Wettrüsten zwischen England und USA.

Senator Borah warnt

London, 23. Januar (Eig. Bericht) Der ameritanique Senator Borah, ber Borfigende ber Senatstommiffion für Auswärtiges, hat fich am Montag in einem überaus icharfen Anfruf gegen Die Auffehen erregende Rede bes ameritanifchen Admirals Bluntett gewant. Diefer Admiral hat vor zwei Tagen eine "ber größten existierenden Flotte gleich große Flotte für Umerifa" geforbert. Borah ruft bie Steuer: jahler ber Bereinigten Staaten auf, Diefer irrfinnigen Bolitit, Die auf ben Bau der größten Flotte auf Erden abzielt, ener= gifden Widerstand entgegenzuschen. Por wenigen Tagen hatte, fo ftellt er fest, ein englischer Abmiral eine ahnliche Forderung aufgestellt. Wenn irgend etwas jum Krieg zwischen ben großen Rationen führen tonne, fo feien es folde Ruftungen jur Gee und ihre Begrundung mit Abmiralsreden bes Inhalts, dag ber Krieg unvermetelich fei. Dies fei Die gleiche Politit wie jurgeit ber mahnwißigen Mettruftungen zwijchen Großbritannien und Deutschland in den Jahren 1900 bis 1914. Diefe Ruftungen hatten damals wesentlich mit zu dem Ausbruch des Weltfrieges beis getragen.

Alles das, fo ichlieht Borah, fei ein Teil eines mohlvorbereiteten Blans, Die Deffentlichfeit auf ein Wettruften gur Gee porjubereiten. Gine beichräntte Anjahl von Rreuzern jum Schufe des Sandels fei gerechtfertigt. Das gegenwärtige Schiffsbauprogramm der Bereinigten Staaten jedoch und Die fie begleis tenden aufgeregten Reden über Rrieg und Rriegsgefahr feien reinster Wahnwiß

Woldemaras in Berlin

Unnötige Aufregung in Polen

Um 25. Januar wird der litauifche Minifterprofident und Aufenminister Woldemaras in Berlin erwartet. Wahrend seines mehrtägigen Aufenthalis in der Reichshauptstadt dürste Woldemaras mehrere Besprechungen selbst mit dem Reichs-außenminister haben. In ihrem Mittelpuntt wird die Frage vor allem einer Abanderung des deutsch-litauischen Sandelsvertrages stehen. Der jest in Kraft befindliche Bertrag zwischen Deutsch= land und Litauen stammt noch aus der Inflationszeit und bedarf einer Umgestaltung, die einem neuen Bertrag gleichtommt. Außerdem ift icon seit längerer Zeit zwischen Berlin und Rowno über eine Reihe von Abtommen verhandelt worden, die mit dem Uebergang des Memelgebietes an Litauen zusammenhängen und Fragen wie den Grenzvertehr, die Bafferwirischaft und Fischerei, die Pensionen und Renten früherer Reichssbeutscher betreffen. In allen diesen Fragen dürften die Bestprechungen weniger Tage keinen endgültigen Abschluß bringen. Es werden deshalb Verhandlungen in Kommissionen über diesen entschaft der diesen entschaft des diesen entschaft der die jenigen Abtommen folgen, in benen grundfäglich eine Berftandigung erzielt ist.

In diesem Bujammenhang meldete ein Barichauer Blatt, I regierung ju verluchen.

der "Kurjer Poranny", bereits vor einigen Tagen, daß der Abschluß eines Freundschaftsverträgs zwischen Deutschland und Litauen im Gange sei. Diese Meldung ist in diese Form falsch. Richtig ist nur, daß schon seit längerer Zeit der Abschluß eines Schie sagerichts und Vergleichsabtom: men s zwischen beiben Staaten erörtert wird. Solche Abtom-men besigt Deutschland mit einer großen Anzahl von Staaten, beispielsweise Danemart, Schweden, Italien, Finnland und im Locarnopatt auch mit Polen selbst. Es ist wohl möglich, daß bei bem Besuch von Wolbemaras in Berlin auch Diese Frage meiter gefordert wird, ebenso wie die gurgeit in Rowno er-

örierte Frage der Memel-Optanten.
Die Meldung des "Kurjer Poranny" zeigt immerhin, daß von Polen aus wieder Darstellungen verbreitet werden mit der Tendeng, die deutsch-litauischen Beziehungen als besonders intim darzustellen. Wer die Dinge genauer übersieht, weiß freilich, wie unsinnig die Behauptung ist, daß Deutschland auf Litauen in polenfeindlichem Sinne einwirft. Die Haltung, die Woldes maras bisher Deutschland gegenüber eingenommen hat, zeigt nicht nur, daß Starrföpfigfeit und Chauvinismus in diesem Mann wirtlich feiner Ermunterung bedarf, fondern auch, bag icharfe Ronflitte nur mit Mühr vermieben worden find und ber beutsche Ginfluß auf die Augenpolitik Rownos gar nicht

Auftlärung eines weiteren Fememordes?

München, 23. Januar (Gig. Drahtber.)

Auf Grund eines Saftbeschls des Untersuchungsrichters beim Landgericht Stettin ift am Sonntag der ledige Kaufmann Oberleutnant a. D. Seines, ein Truppführer des Bun-des Rogbach, in der oberbanrischen Stadt Schongau durch Minchener und Stettiner Kriminalbeamte festgenommen und am Montag früh nach Stettin abtransportiert worben.

Seines ift eines Berbrechens ber Unftiftung jum Mord bringend verbachtig, ber im Sommer 1920 auf einem pommerichen Gut an einem Angehörigen des Bundes Rogbach begangen worden ift. Oberleutnant Beines ift eine ber übel= ften Erscheinungen aus der Münchener Sitlerzeit. Er mar langjähriger Stoftruppführer und hatte als solcher bis in die lette Beit hinein Raufhandel, Ueberfälle und Berfammlungsftörungen provoziert und fich dabei immer einer fehr milben Boligei erfreut. Bor etlichen Monaten ift er gang plöglich aus der nutionalsozialistischen Partei ausgeschloffen worden. Geitdem jog er nach echter Landsinechtsart mit einer Spielichar, bestebend aus Angehörigen der Schilljugend, im Lande herum und fang gegen Bezahlung an verschiedenen Orten religiofe und Rriegerlieder.

Arbeiterregierung in Morwegen?

Oslo, 24. Januar (Radio) Der Führer ber norwegischen Arbeiterpartei Genoffe Madjen murbe vom König beauftragt, Die Bildung einer Arbeiter-

Bemerkungen

S. Lübed, 24. Januar.

3ft bie Lubeder Preffe läuflich?

Aor ein paar Jahren zwang uns ein voltischer Auch Journalift burch bie unerhörte Beleidigung, ber "Bolfsbote" fei "täuflich", ihn, gang entgegen unferer fonstigen Praxis por ben Richter ju gieben, wo er natürlich nicht ben Schatten eines Beweises erbringen tonnte. Ja er hatte noch nicht einmal ben Mut, feine Behauptung irgendwie zu begruns ben, sondern flappte vor Gericht sofort be- und wehmutig ausammen und erklärte, ber Ausdrud se ihm nur so unters gelaufen, er habe sich gar nichts dabei gebacht. Er wurde natürlich bementsprechend bestraft, allerdings u. E. viel ge

Nach diesen Erfahrungen stellen wir eine berartige Frage natürlich auch gegenüber ben bürgerlichen Beitungen nicht ohne zwingenden Grund. Aber ber zwingenbe Grund ist da.

Bor etwa 14 Tagen fühlte die Lübeder Aredrika Bant bas Bebürfnis, einen von Dr. Ebler verfaften Retlameartitel in die hiefige Presse zu lancieren. (Ein Bedürfnis, für das wir übrigens durchaus Berftandnis haben.) Alit r lefinten jedoch felbftverftanblich bie Auf nahme dieses Artifels rundweg ab; ber Textieil unserer Beitung ift nicht bagu ba, für ein Privatunternehmen gu merben. Die beiben anderen Blätter jedoch nahmen ihn an.

Das war mertwürdig, jumal besonders ber Generab Ungeiger ftets bas Wegenteil ber barin vertretenen Anffassung versochten hatte. Indes — vielleicht wollte man auch ber Gegenseite gerecht werden; dagegen ware vom Standpuntt ber öffentlichen Moral nichts einzuwenden, wenn - ja, wenn bas wirflich das Motiv war.

Es ift uns aber durchaus glaubwürdig mitgefeilt wors ben, daß die Aufnahme dieses Artifels nicht ohne materielle Gegenleiftung feitens ber Rreditbant erfolgt ift. Damit ware allerdings der Taibestand der Preffetorrupe tion erfüllt. Aber wir murben uns bennoch icheuen, Dies jen Bormurf ju erheben, fame nicht ju ber erften Merk würdigkeit eine zweite.

Wir haben den Punkt schon einmal, und zwar ganz abswillich in einer für die Deffentlichteit wenig auffallenden Form angeschnitten. Den andern Redattionen jedoch fann Diese flar gestellte Frage nicht entgangen fein. Trogdem erfolgte bis heute fein Laut von der anderen Seite.

Bir muffen barum heute beutlicher werden und fragen in aller Form: 3ft für die Aufnahme des Edlerichen Artitels im General-Ungeiger und in den Lübedischen Anzeigen irgenbeine Gegenleiftung gewährt worben?

U. A. w. g.

(Reine Antwort genügt als Antwort.)

Jerenärzte und Reichsichulgejeg

Was haben die beiden mit einander ju tun? - Gehr wenig, icheint uns, - es fei benn, man betrachtet ben Irt= finn ber tonfessionellen Bersplitterung ber beutschen Bolfsichule einmal vom Standpuntt ber Binch os analnje. Etwa "Berbrangung politifcher Guchte in bie religiöse Sphäre" usw.

Aber unsere Irrenarzte, jum größten Teil ehemalige Rorpsstudenten streng nationaler Couleur, haben andere Sorgen. Gie erlaffen in ihrer Fachzeitschrift folgenden Weheichrei:

"In dem gegenwärtigen beflagenswerten Rampje der politifchen Parteien um die deutsche Schule und Jugend wird in unverantwortlicher Torheit auch an ber Geste des Christentums

gerüttelt. Mir unterzeichneten Irren- und Rervenarzie, die mir bei Erforschung und Behandlung tranthafter Geisteszustände taglich Geelennot in ihren tiefften Abgrunden ichauen, wir warnen dringend und ernstlich davor, den Christenglauben auch nur im geringsten in den Herzen unserer Jugend verkümmern zu lassen oder gar ihr vorzuenthalten, während er doch gerade in den Stürmen unserer Zeit der Anter ist.

Die driftliche Religion ist noch immer — und wird es bleiben — die Philosophie, die Psinchologie, die Ethik, ber Sozialismus. Darin find mir Irren: und Rervenargt eins mit den Größten und Soellten im Geiste (Schleiermacher, Kant, Segel u. a.), die das deutsche Bolt seine Sohne zu nennen ftolz sein darf und die uns Sinn und Ziel des echten Christentums in seiner unendlichen Weisheit, Wahrheit, Freiheil und Stärke Bu ertennen gelehrt haben."

Sich inhaltlich mit biefem Erguß auseinanderzusetzen, lohnt taum der Mühe. Dag die Ronfessionalis fierung ber Schule genau das Gegenteil einer drift. lichen Gefinnung im Ginne von Rant und Fichte bedeutet, wurden auch die Irrenarzte miffen, wenn fie die Schriften diefer Denter felbft gelefen hatten. Aber wer wird sich auch in solche geistige Untosten stürzen? — Das Bolt liest ja auch nicht Fichte und glaubt getreulich an ben Popand, den gelehrte Professoren aus diesem erften Bortämpfer der bentichen Einheitsichule zurecht gedrechselt haben. — Und wie steht es mit Goethe?

Helt der auch das Christen tum sür die Philosophie? — Und Friderieus Rex, der doch gerade in "natiosnalen" Kreisen als "größter" Deutscher geseiert wird? Und der sein Leben lang das Weihmosser nicht riechen konnte. Von Marx und Engels, die ja schließtlich auch keine Sitsoschüller wuren, gar nicht zu reden.

Man sieht, die Beweissührung der Frreaürzte ist allensolls brauchbar sir die Insassen ihrer Anstalten, darüber dinaus tann sie nur lücher tich wirken. Und wir würden gar nicht davon reden, jänden wir nicht zu unserem Erstannen unsern Landsmann Dr. En ge, den Leiter der Heitanktalt Etrecknich mit unter den Unterzeichnern diese Aufruss

Herr Dr. Enge galt als fortschrittlich gestanter Mann; wenn wir uns nicht täuschen, bann war er in seinen Kreisen geradezu verrusen als einer, bei dem die "norschriftsmäßige" Gestunung zum mindesten sehr zweiselhast wor.

Wir möchten nicht glauben, daß er wissentlich, seinen Standesgenossen zu Liebe, dieses übse Dotument unterzeicheret hat. Wahrscheinlich hat er gar nicht gemerkt, daß sein Rame hier zu einem politischen Spiel im Dienst der zustersten Reaktion gebraucht werden sollte.

Ober will er wirklich die Zerreißung der einheitlichen Volksichuse in protest antische, tatholische und jüdische Zwergichulen ernsthaft vertreten?

Ministerreden

Curtius prophezeit Wahlen für ben Mai

Am Sonntag hat eine Reihe von rechtsgerichteten Parteisilistern wieder Reden gehalten, die bereits deutlich im Zeichen der Wahl vor vereit ungen standen. In Mannheim kindigte der Reichswirtschaftsminister Dr. Eurtius aus einer volksparteilichen Tagung an, daß die Rahlen et wa im Maizu erworten seien, und daß die Teuische Volkspartei srei von Bindungen nach rechts oder lints in den Wahltampf gehen wolle. In der Frage des Einheitsssich den Wahltampf gehen wolle. In der Frage des Einheitsssich von Werschere Konflitte nur durch eine völlige Verschmelzung der preuzkischen Regierung mit der Staatsregierung vermieden werden lönnten. Ein Kompromiß, wonach etwa der Neichstanzler zusgleich preußischer Staatspräsident sein solle, sehne er ab. Dasgegen hätte man in Preußen eine Vereinigung zwischen Baden und Würtiemberg ins Auge gesaßt. Dem neuen Staat würde Preußen dann das Gebilde Hohenzollern als Morgengabe schenken.

Diese Stellungnahme ist deswegen von Interesse, weil die Deutsche Boltspartei ganz ofsenkundig unter dem Druck der Insdustrie die Propaganda für den Einheitsstaat zu einem Agitiationsmittel machen möchte, nachdem sie in der Frage des Schulgesethes den einst bombastisch propagierien Liberalismus weitgehend preisgegeben hat. Um so interessanter ist, daß selbst in der Frage des Einheitsstaates in der Boltspartei teine Einigseit besteht. Während Eurtius darin ziemlich artimistisch sieht, hielt sein Fraktionstollege und Parteissührer Scholz in Berlin eine Rede, in der er sagte, ohne eine gewisse Dezentralisation sein der Einheitsstaat nicht durchzusühren. Er ging dabei soweit, eine Zerschlag ung der Steuershoheit des Reiches in Aussicht zu stellen, bei der das Reich, ähnlich wie vor dem Kriege, sediglich die ind irelten Steuern behalten soleiben sollten.

Einheitsreich durch Zerschlagung der Steuerhoheit — das ist in der Tat ein neuartiges Rezept. Man tann es nur als Zeichen der Berwirrung ansehen, die in der D. Bp. in dieser wichtigen Frage besteht.

Deutschnationale Arbeiterfreundlichkeit

Reichsverkehrsminister Roch hat auf einer deutsch-nationalen Reichsgründungsseier in Kiel eine Rede gehalten, mit der er sich an die deutsche Arbeiterschaft anbiedern wollte. Er sagte u. a.:

Auch diejenigen, die das parlamentarische System nicht billisgen, müssen erkennen, daß man neue politische Berhältnisse nur auf dem Wege über die Parteien durchschen kann. Notwendig ist vor allem auch eine soziale Befriedung. Dazu gehört, daß der Arbeitnehmerschaft auf im Staate ein maßgeblicher Plat eins geräumt wird.

Raum hatte er jedoch diese Sähe ausgesprochen, als er auch gegen die "marzistische Agitationsphrase von Ausbeutern und Ausgebeuteten" wütend zu Felde zog und sorderte, daß die Arsbeiterschaft unter der Fahne Schwarzweikrot für "den deutsichen Freiheitsgedanken" kämpsen müsse.

So sind die Herren Acattionäre: Eine Mitbestimmung der Arbeiter nehmen sie hin — wenn diese Arbeiter sich vor den Karren des nationalistischen Großfapitals spannen lassen. Sonst aber wird Widerspruch nicht geduldet. Die Arbeiterschaft wird sich mit Abscheu von diesen Methoden deutschnationaler Agitation abwenden und bei den Wahlen den Herren der Rechten die notwendige Antwort geben.

Rameraden, die wir gern los werden

U.S.B. verläßt das Reichsbanner

Die sogenannte "Altsozialistische Partei" hat am Sonntag in einer Sitzung in Dresden beschlossen, anläßlich der kommenden Reichstagswahlen ebenfalls Kandidaten aufzustellen. Der Plan geht dahin, in allen Wahlkreisen kandidieren zu lassen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Mitgliedschaft der "Altssozialistischen Partei" zum Austritt aus dem Reichssbanner aufzusordern. Die Altsozialisten haben damit entzgegen ihren früheren Behauptungen klar zu erkennen gegeben, daß sie sich ganz in den Bann der Nationalsozialisten Nitisch und Winnig begeben haben. Sie hätten deshalb auch ganzossen zum Eintritt in den Stahlhelm auffordern sollen; denn da gehören sie in Wirtlichkeit. hin.

Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat sämtlichen Gauvorständen mitgeteilt, daß er die Altsozia-listische Partei nicht mehr als republikanische Partei ansehe, so daß deren Mitglieder nicht ohne weiteres dem Reichsbanner angehören könnten. Der Beschluß wird damit begründet, daß die Altsozialistische Partei Sachsens im Jahre 1926 als republikanische Partei im Sinne des § 11 des Bundesstatuts anerkannt worden sei, weil man damals von der Auffassung ausging, daß der Bestand dieser Partei nur ein vorübergehender sein würde.

Am Schluß erklärt der Bundesvorstand, unterzeichnet Hörssing, noch, daß auch die Aeußerungen des Schriftleiters Nistisch, die nationalsozialistisch seien, mit dazu beigetragen hätten, jene Anerkennung von 1926 aufzuheben. Im Einselfalle müsse geprüft werden, ob Mitglieder der Altsoziaslistischen Partei im Reichsbanner als Einzelmitglieder anerkannt werden könnten.

Ruth Fishers Schwanengesang im Reichstag

Röhler hat doch etwas gelernt / Reil sagt ihm noch einmal Bescheid

Der Reichstag ließt am Montag eine Nebe der Lintstommusnitin Auch Alfder über sich ergehen. War es ihr Schwarmengesang? Dem nächten Reichstag dürste sie nicht mehr ausgehören. Als tonsequente Weltrevolution ist sie von der deutschen Ausschlinke Stalin verzworfen und ans eigener Krast werden vo die radikalen Komsmunisten schwertich zu eitem Mandagt bringen. Die um Thälmann und Kovnen erhalten die Woostauer Stependien und nicht die Anth Alfcher, Scholem und Kau. Areischend schwedert Auth ihre Verdammungsurteile in den Saal. Die KKD, wurde von ihr ebenso. Ich net dig nie dei geritten mie die SKD. Groener? Er ist ein geheimer Genosse der Sozialdemotraten. Der Kommunist Thälmann ? Richt die Spur eines Nevolutionärs. Er redet wie ein, schleiher sinter Sozialdemotrat. Narum die tommunistliche Aufregung gegen Roste? Brandler ist doch auch nicht viel bester. Ueberhanzt diese KPD, rottet jegzlichen te oblutionären Geist in ihrer Mitgliedschaft aus, Severing schmiert sich dei der Bourgeoiste an und Thälmann schmert sich dei Severing an. Das ist der ganze Unterschied. Die Komsmunisten sind in Wirtlichkelt zahme Resormisten, während Ruth Kilcher als blutrote Jungfran von Orleans den heiligen der wassenen Awischen Aufgenruse an den Kopf. Die sonsmunisten krieg gegen das Alkrgertum sichtet. Die reformistischen Kommunisten wersen ihrer einzt so, umschwörmien Kührerin bescholagestrattien schwendem Bukentopt tritt Auch Alchen Laufe nie und in, Wischendem Bukentopt tritt Much Kischer von der Arbeiterseinder.

Nach dieser kleinen parlamentarischen Kom ödie hatte es der Meichsstnanzminister schwer, das Ohr des Haufes süt eine längere Erwiderung auf die Etätkristst der Redner saste aller Parteien zu gewinnen. Es war auch nicht viel Hörenss wertes in dieser neuen Köhlerrede. Immerhin hat die Kritik den Meichssinanzminister innerbalh 482 Stunden dazu erzogen, die Kinanzlage viel ernster auszumalen als es in seiner Haupt-rede geschehen war. Auch ihm graut vor dem Etat 1929 mit seiner vollen Dawesbelastung. Er sordert strengste Sparsams teit. Das gab dem sozialdemokratischen Abgeordneten Keit das

Stidmort zu einer temperamentvollen Oppositionsrebe. Er geigte auf den Phobustandal ber Reichswehr. Bie viele Dit. flonen Mart mogen ba noch in verstedten Topfden ruben? Mas find bas fur Buitande, wenn ein lebeliebiger Offizier binter bem Muden ber Regierung über Millionensummen verfligen tann? Reil nimmt fich bann ben hilflofen Rangler vor, ber nicht magt, bem Reichstanzler Luther a. D. ju fagen, daß er zu unrecht im Verwaltungsraf der Neichsbahn sist, zu unrecht die Aufsichteratsgesder von 24 000 RM. im Jahre in die Tasche ftedt. Er ironifiert ben Miniftertnaben Rendell, beffen Entschuldigungereben niemand ernft nimmt, Dann widmet ber würltembergische Albacoronete dem württembergischen Staats-präsidenten Bagille, dem Landsmann Rapolcons. Worte des Unterschiedes zwischen deutschnationaler Parteipolitit und einer Ctaatspolitit fur die beutsche Nation, die von Bagilles Frattion schweigend hingenommen werben. Es scheint nicht gerabe, als ob die deutschnationalen Reichstagsabgeordneten fich für ihren württembergifden Fraktionstollegen sonderlich begeiftern, mehr als ein paar erläuternde Worte bringt ber folgende deutschnationale Reduer Quant für Bazille nicht auf. Mit der Brafibentenpolitif des Bagille ich wirtlich fein Staat zu machen.

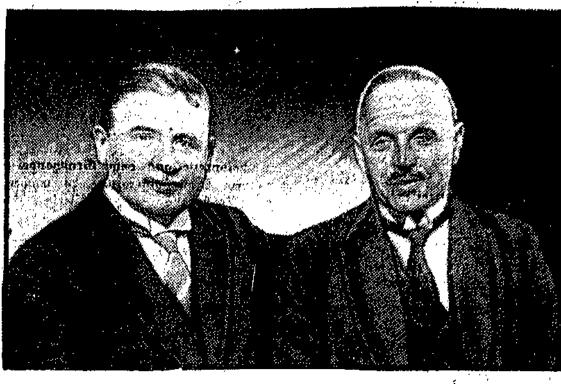
Die Rede des Deutschnatenalen Quaah ist übrigens auch recht tritisch gegen den Kinanzminister seines Regierungsblodes abgestimmt. Sparsankeit sei schon Recht, meint Quaah, aber das Konjunkurbild des Ministers set eindeutig, und dann kommen die allgemeinen deutschnationalen Klagegesänge auf die "Not der Landwirte ihne Ausnahme von einer Hungersnot bedroht seien. Auf dem Lande scheinen die Deutschnationalen ihre Mahlgeschäfte machen zu wollen. Man wird deshald rechtzeitig Bergleiche zu ziehen haben zwischen dem hartschaffenden schwerzingenden Arbeitshauern und den Herrenbauern, an deren große Gutstore auch jest die Not noch nicht pocht.

Um Diensigg Abschluß ber ersten Beratung des Reichs, haushalts, dann Abschluß der Aussprache über die Nuhrentsschäftigung, die sich nun schon seit Monaten im Neichstag fortsschleppt und Beginn der zweiten Beratung des Justizhaushalts,

Der Wechsel in ber Leitung Des Reichswehrministeriums

ist nunmehr offiziell vollzogen. Unser Bild zeigt den neuen Reichswehrminister General Groener (links) mit seinem Borgänger Dr. Geßler (rechts) bei der Alebergabe der Geschäfte im Ministerium. Soffentlich versteht der frühere kaiserliche General,

der sich in anderer Stellung im neuen Deutschland bewährte, es besser, die Reichswehr zu einem Instrument der Republik zu machen, als der "Demokrat" Gester.



Alarm auf Rügen

Furcht vor der Bereinigungsfrise

Berlin, 28. Januar

Es geben Alarmnachrichten durch die Blätter: Auf der Inscl Rügen "streitt" die Landwirtschaft und Melbungen aus den Agrarbezirken Rord- und Nordostdeutschlands besagen, daß es in anderen Gebieten jeden Augenblick zu ahnlichen Ereignissen wie auf Rügen fommen tann. Bas ist daran Wahres? Rach den Feststellungen der Behörden und der in Frage tommenden Landwirtschaftstammerp haben 80 Pächter auf Rügen ihre "Betriebe stillgelegt" d. h. angesichts der Jahreszeit, sie haben ihre freien Arbeiter entlassen. Man soll solche Meldungen nicht überschätzen. Wenn die Pächter auf Rügen zu Massenentlassungen greifen und wenn dieses Beispiel auch Nachahmung in anderen Distritten finden follte, bedeutet das noch feine Gefährdung ber Ernte. Aber man foll die Bedeutung diefer Folgen auch nicht unterschähen. Die Gebiete, aus benen die Nachrichten von Arbeiterentlossungen, vorliegen, gehören zu jenen Gegenden, die im Jahre 1927 stark unter Unwetterschäden geslitten haben Die Betriebe in diesen Gegenden sind heute nicht in ber Lage, ihre Ernte ju verkaufen, weil fie minderwertig ift und die Mühlen diese Baren ablehnen. Aredite, um über biese schlimme Zeit hinwegzukommen, fteben den Betrieben nicht gur Berfügung, weil sie überschuldet sind. Bielleicht droht in diesem oder jenem Falle auch Zwangsvollstredung. So hat man zum nächstliegenden Dem on strations mittel gegrissen und die Massenentsassungen ausgesprochen:

Die Not in jenen Gebieten ist groß; das soll nicht bestritten werden. Sie ist aber, wie hier schon so oft sestgestellt werden mußte, die Folge, der Deutsch nationalen, der Reichsland bund dem agogie. Es gab einmal eine Zeit, wo die Neichslandbundsührer sür die von ihnen vertretene Landwirtschaft nicht genügend Kredite erhalten konnten. Heute ist diese Landwirtschaft überschuldet, droht die Zwangsbeitreisdung von Zinsen, droht die Zwangsvollstreckung. Man hat die erhaltenen Kredite nicht benutzt, um Betriebe, die sich lange durch Gunst der Kriegs= und Inslationspreise über Wasser hielsten, wieder rentabel zu machen. Hunderte von Millionen, die

Geschlossene Bergarbeiterfront

Bochum, 24. Januar, 1½ Uhr mittags (Radio) Die Bertreter der vier Bergarbeiterverbände hatten am 24. Januar eine gemeinschaftliche Sitzung in Essen. Einstimmig wurde beschlossen, daß das Arbeitsabkommen und die Lohnords nung für den Ruhrbergbau zum 50. April zu kündigen ist. von der Landwirtschaft bestimmter Bezirke aufgenommen wurden verpufften ohne volkswirtschaftlichen Effekt. Seute muß gesagl werden, daß sich die Politik der Deutschnationalen festgesahren, daß sie die deutsche Landwirtschaft in die Katastrophe geführt hat. Tropdem versuchen die Deutschnationalen mit allen Mitteln, diese Politik weiterzusühren, verlangen sie von der Regierung neue Subvenkionen.

Sowohl das Neich als auch die Länder, insbesondere der Freistaat Preußen, haben die Entwicklung in der Landwirtschaft mit größter Ausmerksamkeit verfolgt. Sie haben nach Kräften eingegriffen, wo das Unwetter in den beiden letzten Jahren Schäden gebracht hat. Sie haben auch neuerdings umfangreiche Mittel aufgeboten, um dem bedrohten Ostpreußen zu helsen. Wan kann den Regierungsstellen also nicht nachsagen, daß sie sein Herz und kein Berständnis für die Not der Landwirtschaft gehabt haben. Aber eine Regierung hat, wenn sie der Landwirtschaft nit Geldern der Steuerzahler beispringt, die Berpstächtung, darauf zu achten und darauf zu sehen, was mit diesem Gelde geschieht. Deshalb knüpsen die Regierungsstellen an die Hergabe neuer Kredite und an die Einleitung neuer Hilfsaktionen die Bedingung, daß nur densenigen Betrieben geholsen werden kann, die wieder rentabel zu machen sind, und daß man die Betriebe, denen nicht mehr zu helsen ist, ihrem Schickal überlassen muß. Diese Ausfasstung ist durchaus richtig. Nur so kann der deutschen Landwirtschaft wirkliche und dauernde Hilfs gebracht werden; nur so kann man die Landwirtschaft sanieren,

Aber dieses Programm bedeutet die große Krise in der Landwirtschaft, den großen Neinigungsprozek, wie ihn die deutsche Industrie vor Jahren durchgemacht hat und wie er heute in der Industrie noch nicht abgeschlossen ist. Es liegt in der Natur der Dinge, daß sich die rücktändigen Betriebe am meisten bedroht sühlen. Das sind aber die Großbetriebe und deshalb bieten die. Großgrundbesiher alles auf, um statt einer zwedmähigen Silfsattion für die Landwirtschaft eine abermalige generelle Sanierung zu erzwingen, d. h. die neuen Kredite sollen nicht nach der Wirtschaftlichteit und Rentabilität der Betriebe, sondern ganzallgemein gegeben werden. Der Großegrund bestücktigten Subventionspolitik.

Das dars auf teinen Kall eintreten. Wir würden die nots wendige Sanierung der Landwirtschaft verschieben und nach Jahresfrist vor derselben, wenn nicht noch vor einer traurigeren Situation stehen. Der Bauer aber, der sich von der Propaganda und der Demagogie der Großgrundbesicher einfangen läht, wütet gegen sich selbst und schadet sich selbst.

I. G. Farbenindustrie

Eine merkwürdige Versammlung / Der demische Friedensengel

Bon Albert Bergholy, Beig

Das Parlament ber 3. G. Garben-Attionare hielt in biefen Jagen feine Jahres-Generalverfammlung in Frantfurt ab. Gine "eindrucksvolle, impofante" Berfammlung, jo berichtet wenigstens bie bürgerliche Breife. 250 Afftionare, 100 Bermaltungeratemitglieder der Interessengemeinschaft ber Garben-Industrie:21,-65, beratschlagten über Wohl und Webe des größten Chemietruftes per Welt. Die beutsche Sochfinang, die beutsche Industrie war purch ihre Gilhrer vertreten. Kurgum, eine auserlefene Gefells icaft war verfammelt, um ben Bericht ber Berwaltung entgegen. ginehmen und dementsprechende Beschlüsse zu faffen.

Richts illustniert den modernen Kapitalismus mehr als bieje Rersammlung. Die 250 Aftionare "reprafentierten" ein Rominalfapital von rund ! Milliarde Mart und einen Borfenwert von über 21/2 Milliarden Mart. Sunderttaufende Arbeiter und Angeftellte ichniften in ihren Goldgruben. Dant Diefen beherrichen Die Attionare der 3. G. Farben fast die Sulfte der Teerfarben: fabrifation und annähernd ein Drittel ber tünftlichen Stidftoff: produttion der Welt. Sie verfligen mit ihren Betrieben etwa iffer ein Sechitel ber Melt-Runftfeibenerzeugung. Gie beherrichen die demifde Seilstoffgewinnung Denischlands, die fünje liche Delgewinnung und morgen Die fünftliche Rautschut-

Alfo die Alktionäre diejer gewaltigen Kapitalsmacht hielten ifire Generalversammlung ab. Sie brauchten dazu, sage und ichreibe, 20 Minuten! Filrwahr eine Refordleiftung, würdig der Rationalisterung ber 3. G. Farben-Betriebe. In biesen 20 Minuten nahm man ben Bericht entgegen über ben Stand ber Micienbetriebe und die giluftigen Alusfichten im laufenden Ge-Mäftslahr, nahm man Kenntnis von der zu erwartenden (2progentigen Dividende (im Borjahr 10 Progent) und beschiof man ferner, enisprechend bem Untrag ber Werwaltung, die Anfrahme der Biertelmilliarde: Ans lelfie. In wenigen Minuten war bas Gange erlebigt. Und Die herren Attionare, Direttoren und Bermaliungeralemitalies ber hatten ihr ichwres Wert gelan.

Rein Wort fand man für die Angestellten und Arbeiter, aus benen bie 12 Prozent Dividende herausgeschunden wird. Rein Wort über die Millionenschiebungen im Lennawert, an ber auch Direftoren des Werks beteiligt find. Kein Wort fiber die in biefen Riefenwerken herrschende Korruption, Die fo weit geht, daß nach einer Erffärung von Baufirmen ohne Schmier: gelber teine Auftrage ju erlangen find. Die Direttion fdwieg fid, auch aus über ben Stand ber beutichsenalifden Chemieverhandlungen, über ben Konflitt mit dem amerikanis ichen Chemiekapital und das Abkommen mit der frangösischen Chemie. Auf einige Anfragen nad bem Cland ber Runftfeidenproduktion murde berichtet, daß die Fabrit in Wolfen täglich 5000 Kilogramm Biscoje produziert, daß künftig drei weitere Kabrifen von dem Roln-Rottweiler Rongern ebenfalls Biscoje produzieren werben und bag die Herstellung non Actatseibe von 2000 auf 5000 Kliogramm und die Acetyl-Celluloje-Kunftseid: auf 5000 Rifogramm pro Tag erhöht fel. Dann erfolgten einige Abstimmungen, und die Versammlung war geschlossen

Es gibt teine schärfere Selbsttritit des Kapikalisiillis als diese Attionärversammlung. Sie war geradezu eine Demon station für die Ueberflüffigteit dieser Berren. Zwanzig Minuten Siljung, Kenntnisnahme von ber Ausihlittung von 150 Millionen Mart Dividende, und die Herrschaften haben ihre Arbeit vollbracht! In den Höllenbetrieben der J. G. Farben-Industrie aber schuften Hunderitausende Arbeiter und Angestellie unter ber Beitsche bes Affordes und ber Untreiberei, der Arbeits-Rontrolle. Wenn die Angestellten in den Laboratorien, die Arbeiter an den Maschinen, in den Kessels häusern und Gassabriten einmal ihrer Macht bewußt werden, dann wird die höchst überflüssige Bersammlung der Aftionäre verschwinden.

Als wichtigften Erfolg tunn Die bentiche Garbenindnitrie heute ben Chemiepalt mit ber frangoiffden 30. bustrie buchen. Die Chemie folgt namit etwas verfpotet ben deutschafrangösischen Busammenichlüssen ber Roll und Schmatunduftrie. Die Urfache flegt in der viel fpater als in Deutig land erfolgten Kongentration in ber Intereffenkomeinichaft ver frangoffichen Farbeninduftrie. Der beutich frangoffiche Farbon patt billigt - nach den bisber befanntgemorbenen Gingelheiten bes Abtommens . Der frangöftigen Garbeninduftrie eine Sabres produktion von 15000 Tonnen ju, movon ein Trittel auf der Erport entfällt.

Die große gefünftige Bebeutung bes beutich trangonichen Chemie-Albtommens wird erfenntlich aus der Tatjache, bait Deutschland prattifch bas Primat ber lünftlichen Welt: Stidfinffproduttion und mit Frantreich Die Welt Raliprodultion beherrscht. Rechnet man ben Phosphatreichtum Frantreis hingu. jo find die Borausseyungen für die Weltherrichaft in Der Düngemittelproduttion gegeben burch eine jehr nabeliegende Berbindung des deutschiftrangofffmen Gricites und Kalls mit dem frangöfischen Phosphat. Gin folder Bufammenichluft wird alle anderen Wirtschaftsmächte in ben Schatten stellen.

Mas find Locarno Bertrage gegen folde Bertrage ber Chemte ber führenden Ruftungsinduftrie bes Rontinents! Seute einig in der Farbenmartiquote, morgen einig in der Berforgung ber Welt-Landwirtichaft mit ben bochwertigiten Dungemitteln. Welche Garantien für den Weltfrieden! Melch eble Gemeins ichaft gur Befämpinng bes hungers und jur Berftellung bes Friebens bis in alle Emigfeit burch die Alliang bes Chemiefapitals! Das Ganze bekommt allerdings ein etwas anderes Geficht, wenn | widelungen

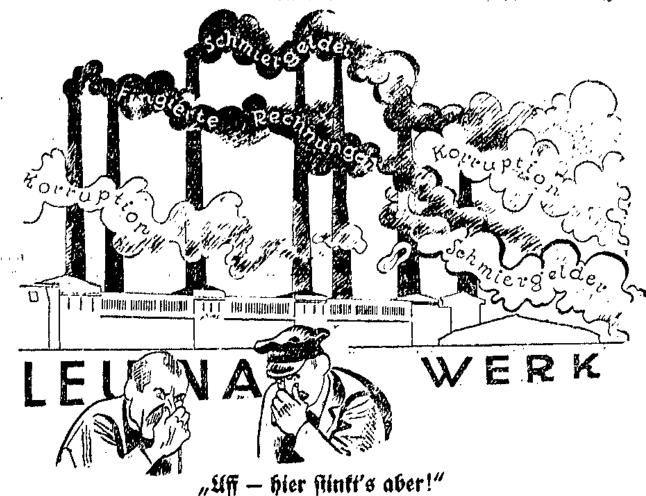
man hört, bag ein Sorberer Diefen einzigartigen Bujammenichtuljes Minifterprofibent Poincare war. Menn nian wetter erführt, dog ber chemilibe Artichensengel feine Truger-Probuttion binnen weniger ala 21 Stunden nollig um. ftellen tonn jur Eczengung von Giftgafen un? Enrengnoffen noch ber Pepile Int fatt Biot!

Aber auch ehne oleje Umwendlung jeigt ber beutschefenn Josifine Jusammenschleit alles anocre als friedliche Tendenzen Er burtte fich jurgeit gegen bie amerifaniche Guebeninbuffen richten, mit ber bie entopaifche Chemie beute im feinen Ofter im icharfen Konfurrengtaripf liegt. Deshath biette biefer Bi fammenschlift ein Trudmittel fein auf Die Konfuereng. Aber fe leicht wird Amerika undt nachgeben. Das beitatigt eine Melbuitg aus Meinort, wonach bab Sanbelbamt ber UDM jur Mitte Februar eine Kongereng ber ameritanithen Chemielnbuftrie einberuft Gutereifant in an oteler Mel bung, bag bie hanvelbtommiffare in Bertin nab Barts mit ouf biefer Tagung refeciere i werden. Bor allem wird man über Albwehrmagnahmen gegen bie europatidie Konfurreng beraten, Soll boch bereits Die 3.6. Gorbeninduftrie mit bem Dupont: Nongern Verhandlungen pilegen, um in Amerika Die fünstliche Stidtoffergengung nach bei gieber Boich Meriahren ourchführen. Wegen Die immer ftarter werdende Befeiligung ber 3. 6. Garben in ber amerikanischen Chemie und vor allem in ber Runftfeiben. industrie foll die beichteunigte Kongentration ber amerikanischen

Es ist also mit einem icharien Nonturrengtamps zwischen der fontinental europäischen und ber ameritanischen Chemie gu rechnen. Die engliiche Chemie mirb nicht lange in ber Mitte fteben bleiben und nach bei fleunigter Konzentration in den Rampt entscheidend eingreifen. Die chemische Industrie der Schweit hat nch bereits für ben Beitritt jur tominentaten Chemie-Allianentschieden. En macht bie Bereinigung und internationale Bu fammenballung in ber Chemte immer meitere Fortidritte. 3fe jolgt bamit bem Del und Stuhl. Alle tragen fie ihre Kon: turrengfampfe um ben Belimort: auf bem Ruden ber mert: lätigen Rlufie ans und steigern be bie Gefahr triegerifcher Ber-

Chemische Industrie

Bei den Leima/Berten wurden Ricfenschwindeleien aufgedeckt



Ein Teutelskerl

Roman von George Challis

(Nachdrud verboten)

Es war schon geschehen, benn Billy, obgleich nie sichtbar, ichien immer in Hörweite zu sein. Das volle Glas wurde Jac-

guelinen in die Hand gedrückt. "Trink, Mädel!" forberte sie der Bruder auf. "Ich würde daran erstiden, Red", antwortete sie. "Ich belowore bich, hor' auf mit diesem fürchterlichen Gelage.

"Ich stehe mit soviel Posten in des Teusels Schuldbuch," et-widerle Kapitän Sundan, "daß es unehrenhaft von mir wäre, wollte ich ihn jest verleugnen. Nebenbei ist es ein schlechtes Geschäft, die Pserde mitten in der Furt zu wechseln, und seitdem ich dem Teufel so weit gefolgt bin, soll er mich auch du ferneren Ruften führen."

"Oh, Ned, lieber, lieber Ned," sagte das Mädchen, und Tränen strömten über ihre Wangen, "soll dies unsere letzte Be-gegnung sein? Mit diesen — diesen Teufeln, die hier um dich stehen und die dir diesen Tod gebracht haben?"

"Still, Jad! Ich schame mich, dich so reden zu hören. Diese Männer hier tragen keine Schuld an meiner Munde. Den Stich triegte ich von einem verdammten Dieb, Banditen, einem Tangund Fechimeister frangösischer Schule, einem Kerl, ber einen von diesen neumodischen Degen führte, lang und spitz wie eine Nabel, und der socht wie ein Herenmeister. Ich bin überzeugt, es war kein Mensch, sondern der Teusel, der mich meine Zeit auf Erden leben ließ und nun in Berson kommt, um mich zu holen."

"Auf meinen Knien flehe ich dich an, Ned, an etwas zu benten, das deinem Herzen näher liegen muß. Was für Vot- schaften soll ich ausrichten?" bat Jacqueline.

"An wen?"

5. Fortsetzung

"Un unfern Oheim, an Betier Maithew und unfere andern

"Unser guter Onkel wird froh sein, daß ich gegangen bin, um meine Rechenschaft abzulegen, die lang sein wird. Der liebe Matthew, der Schuft, hat mich immer gefürchtet, und Furcht in einem kleinlichen Serzen wird zu Haß. Er wird lachen, wenn er hört, daß er mich los ist. Und was den Rest betrifft, so scher ich mich keinen Pfifferling um sie. Sie haben mir nichts gegeben als Sittensprüchlein — und beim Himmel! — ich will ihnen ihr beuchlerisches Christensum mit einem auten heidnischen ihnen ihr heuchlerisches Christentum mit einem guten heidnischen Tod bezahlen!"

"Ned, Ned, du brichst mir bas Berg." "Dann geh' ans Land. Nein, ich möchte nicht rübig sein, aber ich will heute nacht keine dusteren Gesichter um mich haben.

tonnte von feinem talten Entschluß, ju fterben wie einer, ber fich auch vor Gott nicht beugen will.

"Ja, ich bin in Antwerpen einem ehrlichen Mann begegnet."
"Ich gabe zehn Pfund, könnte ich sein Gesicht sehen oder seinen Namen ersahren", sagte Martin Gunn.
"Sein Name ist Louis Madelin", erwiderte sie und errötete

ein wenig, als sie an bas bachte, was sie gehört und gesehen hatte hinter der Titr enes Kabinetts, in dem fie verftedt ge-

.Es ist ein Mann von nicht allzu großer Statur — schlant feine Kleiber find gerlumpt. Er tragt einen ichwargen Mantel und einen fdmargen Sul mit einer roten Reber brauf. Er irägt einen der neumodischen, spitzen, langen Tegen, von denen Ned gesprochen hat. Und ich sage euch: wenn ihr ihm in Antswerpen begegnet, seid ihr einem ehrlichen Mann begegnet."

Das war eine Beschreibung, die für Ned Farnol alias Kastleren Geschen Ges

pitan Gundan von großer Bedeutung fein tonnte, aber er hatte feinen Besteger in jener Nacht nur im Salbduntel eines sinftern Gafichens gesehen, und er ertannte nichts in diefer Beschreibung wieder; mahrend bes Kampfes mar ber Lichtschein einer Lampe auf bas Gesicht gefallen, er hatte es einen Augenblid gesehen. aber das war alles,

"Ich bente," fagte Martin Gunn, "nach bem, was wir gehort haben, ift ber Mann für uns tenntlich beschrieben " Die andern nidten und grinften hinter ihren Sanden, als

Jacqueline fich wieder ju ihrem Bruder wandte.

Unterdeffen manderte ber Gegenstand ihrer Fragen in seinem Zimmer auf und ab. Gein Magen mar leer, und er hatte nichts, was er hineintun fonnte, benn er hatte feine Taschen so gründlich für seinen König geleert, daß ihn auch nicht ein kupferner Sechser geblieben mar. Er besag nur noch die notwendigsten Aleidungsstüde, um sich vor Mind und Wetter au schützen, und zwei geheiligte Wegenstände: seinen Degen und seinen Ring. Bon diesen beiden hatte er sich nicht getrenut, und wäre es um sein Leben gegangen, benn die Klinge des Degens war aus dem muchtigen alten Schwert geschmiedet, dem Schwert auf Sieb und Stich, mit dem sein Boler in den Schlachten des ersten Karl Stuart gesochten, manchen Schädel eingeschlagen. manche Brust durchbohrt hatte. Und den Ring hatte ihm die enterbte Maestät von England geschenkt. Er konnte diese Dinge jum Pfandleiher tragen. Gie maren für ihn, mas Die Altargerate für den Priefter find. Und darum ging er jest in feiner Stube hungrig auf und ab und zermarterte fein gelentiges Gehirn mit Blanen, die nicht reiften, weil er feine Gedanken nicht lange genug auf den Brennpunkt sammeln konnte. Immer und immer wieder zog ihm das Bild der Dinge, die sich in dem kleinen Zimmer in den "Drei Löwen" ereignet hatten, durch den Sinn und lofdite alles andere aus, benn er war vom Gefchlecht der ritterlichen Ravaliere, für die des Königs Berfon bedeutete, Oprich von was anderem — von ehrlichen Leuten — sag', Jack, has du je einen ehrlichen Mann geschen?"
Ich bin einem in Antwerpen begegnet", sagte sie und unters drückte ihr Schluchzen, als sie sah, daß nichts ihn abbringen

eine eisige Bergüdtheit ihm durch Mort und Bein ging. weilen erzitterte feine innerfto Seele: hatte er boch feines Konigs Stimme gehöri! Buweilen machte er batt auf feinem Marich burch bas Gemach und fah auf die Sand, die des Königs Sant berührt hatte! Was ein hagerer Einfiedler, ein Buffer fühlen mag, ber auf alle irbijden Greuben verzichtet und fein Gleifch ab. gerötet hat und fich im Borhof bes Simmels glaubt, das fühlte Gir Louis Madelin, wenn er baran bachte, daß feine Armut nun pellfommen war, benn er hatte alles, auch bas leite, für ben Thron jeines Baterlandes geopiert. Die Qualen des Sungers murden ju Monnen! Es war aber eine rubelofe Monne, und es wurde Mitternacht, bevor er einichlummerte. Er hatte einen herrlichen Traum; er landete ein Beer an Englands Rufte, germaimte die handiciten Regimenter ber Rundfopfe und gefeitele seinen allergnädigsten König Karl wieder ins Echloft Whitehall. Er erwachte mit startem Bergtlopsen, der Ruhm des Traumes war vergangen, belle Morgensonne ichien ihm ins Gesicht. Er stand sofort auf, jog den Gurtel eng ju, um das hungergefühl ju dampfen, und stieg auf die Strafe hinab.

"Die Starken hungern nicht," sagte er zu sich, und den Hut seitzillpend ging er geradeaus und begann eine schottische Melodie gut pfeifen, die er im Jahr des Dunbarputiches gelernt hatte. Er war glangend aufgelegt, obgleich ihm zuweilen ber Mund majferte, wenn er an einem offenen Rudenfenfter vorbeiging und der Dust eines deftigen flämischen Frühitüds ihm in die Rase stieg. Er marschierte aufs Geratewohl vor sich hin, stand plötzlich vor einer Mauer und mertte, daß er in ein Sacgagchen geraten mar. Er wandte sich um und fah, daß ihm ber Rudzug abgeichnitten war, benn nicht weniger als vier Manner von ents ichlossener Saltung, bis an die Bahne bewaffnet, rudten in einem

bedeutungsvollen Schweigen geradeswegs auf ihn zu. Er blidte hastig um sich. Das Gäßchen war nicht von Häu-sern umfäumt; man sah nur Gartenmauern, die viel zu hoch waren, um ihren oberen Rand ju erreichen, und obgleich fie aus Felbsteinen gebant waren, tonnte er fie nicht ertlettern. Er beichloft daber, die beste Mliene gum bofen Spiel gu machen und Die Wegner burch die volltommenfte Burftigfeit gu bluffen. Go schnett er denn, dieselbe schottische Melodie pfeisend, den vier Männern entgegen und sah ihnen dreist ins Gesicht. Es wurde ihm etwas schwül, als er sie nüher ins Auge faste. Einer von ihnen, der statilicifte, die andern waren einfache Teerjaden. Alle vier hatten den unvertennbaren wiegenden Gang seebefahrener Manner. Sie waren mit fraftigen Sirschfängern ausgerustet. Biftolen ftaten in den Gurteln, und ein gemiffes Etwas in ihren gebräunten Gesichtern verriet, daß sie gewohnt seien, jegliche Art Baffen in der wirtsamsten Weise zu handhaben. "Der Mann mit dem Sammelmantel!" durchfuhr es Madelin. Das beste war wohl, er jog ben Degen und versuchte, die Rette mit einem Stoß Bu Durchbrechen. Aber Dieje Gegner ließen fich nicht leicht überrajden. Und es war feiner unter ben vieren, ber es nicht an rein forperlicher Kraft so leicht mit ihm aufgenommen hatte, wie er felbst es mit einem Anaben aufnahm. Jest machten fie (Fortickung folgt)

Am Montag, dem 29. Januar, entsichlief nach langer, ichwerer Krantheit unjere liebe Mutter, Tochter, Schwiegers tochter, Schwester und Schwägerin

Meta Tiedemann

geb. Wede im 35 Lebensjahre.

Tiet betrauert und idmierglich ver-

Familie Brimmer und alle Bermandten

Lubed (Unterirave 54), b. 23. Januar Beerdigung Freitag, ben 27. Jan., 31% Uhr, von der Rapelle Borwert aus.

crivariet folgte 🖁 heute uniere liebe, herzensguteMutter. Schwieger: n. Großmutter

Elisabeth Wulf

geh.Garber 💆 unjerem Lieben Bas 🗓 ter in Die Emigtett In tiefer Traner H. Olicker u. Frau geb. Wulf F. Both u. Frau geb. Wulf

nebst allen Angehörigen. Lübec, d. 23. Jan Lugenstr. 82, 11.

Beerdigung Freis tag, 27. Jan , Kap. Borwert, 2½ Uhr.

Nach langem, in Geduld ertragenem Leiden starb heute . mein lieber Mann, meiner Kinder treuforgender Bater, unfer lieber Schwiegerfohn, Bruder u. Schwager

Ernst Brede

im 34. Lebensjahre Tief betrauert und somerzlich vermißt

Emma Brede geb. Wegner u. Tochter Hertha

Lübed, 22. Januar Dornestr. 35 p.

Beerdigung Freitag den 27. Jan. 1%, Uhr Kapelle Borwert.

Danksagung!

Allen denen, die meinem lieben Mann die lette Chre erwichen und feinen Sarg so reich mit Kräns zen schmüdten, insbes sondere Herrn Haupts pastor Stülcken für seine troftreichen Worte, der Baubehörde, seinen früheren Rollegen, dem Staats- und Gemeindearbeiter=Berband ipreche ich auf diesem Wege trefgefühlten meinen Dant aus.

Im Namen der Sinter= bliebenen

Emma Bollow

Für erm. Teiln. u. gahlr. Kranzip, beim Hinicheid. mein lieb. Mannes jage ich all. Verw. u. Bcf. 10w d. S.P.D., d. Baugewerks-bund, dem Reichsbanner-Tromml.-u.Pfciferforps, 3.Areis, 3.Bez., d.Schlut. Urb.-Lurnv., d.Schlutup. Gefangverein Einigkeit, u.d.Arbeitskoll. d. Firma Kassum mein, heral. Dant Klara Klein und Kinder

Shlutup

Junges Mädchen, 34 3 lucht Stell. i. frauenloj Haush, 3. 1.Feb. 28. Frau Quade, Glanborpftr. 42, 1

, Wobl. Bim. 3. vermiei. Busetiststraße 39 1

Ein groß, Kinderwag., pass. 3. Handeln, 3. vert.

Brennhege zu vert. Loignnstr. 16, II

Marlesgrube 61 Bu vertigut erh Cutawan Borbeditrafte 8a, pt

Br. Federbeit 13 Mart

Pr. Zugänger gu vertauten

Renjejeld, Pariner Straße 35

Alte Schiebtarre, auch ohne Rad, 3. ff. gej. 1000 Schröder, Burgloppel 7

Abh. gef. ein schwarzweißer Kater (Rähe Waisenhofftr.) und eine idwarz-weitgesprenkeite Kage. Bitie abzug. g. Belahung

Belohung 16 Gieinrader Weg 61

30 Damen: und Serren: Mastentojt., originell u. schied v. 2.— an zu verm. Engelsgrube 83 und 1035 Schwarfau, Riesebusch 25

Neun Damen.= Mastent. 3 u. 4 Mt. verm. Blumen= straße 13. Groß. Auswahl

Viele Eier! Fettgrieben 🔼 5 76 75 A

Rob.Dose igia Hundestr. 62

Kartoffeln

in bester Qualität vom Sandboden garanfiert frostfrei la, gelb. Industrie 580 à Zentner 5 Auttertartoffeln 300 à Bentner . . . 3

Roggenstroh tit [:Ballen 930 à Zentner . .

Geflügelfutter

billigfte Preise

Johann Wiegers Getreide, Rartoffeln

Rohlenhandel 1030 Balauerjohr 26/28 Fernipr. 23 277

Mittwoch u. Connabend



10. Kamelott 20,4 da. Rauditūde n 3a. junges Fleisch **Robert Dose**

Roßschlachterei Hundestráße 62

Junker & Ruh Gaskocher

die **führende** Marke

Heinr. Pagels

Lübeck

Das Haus für Gas, Wasser, Licht

Die Kälte setzt wieder ein 🤊 Ist Kohlennot zu erwarten i

Die Lieferungsschwierigkeiten auf dem Brikett- and Koksmarkt nehmen erheblich zu.

Einstweilen sind wir noch in der Lage, infolge unserer größeren Lagervorräte eingehende Bestellungen Zug um Zug zu eiledigen, empfehlen jedoch bei noch zu erwartendem Bedarf sich schon jetzt vorzeitig einzudecken

Benutzen Sie bitte sofort unsere Telephonnummern:

25331 bis 25335 23566 bis 23567

Possehis Kohlenhandel

Abt. Beckerarube 44

Abt. Mühlenstraße 62

Kontor-Nebenstelle Holstenfor-Salzspeicher

"Frauenwelt"

im neuen Gewande

Brobenummern toftenios

Buchhandlung

Cübecker Volksbote

Johannisstraße 46

IIIerhi unahlässig | Gesellschaftshaus

Robert Danneberg Die politischen Parteien in Deutschösterreich . . . 0.50 Otto Bauer

Sozialdemokratic, Religion und Kirche

> Max Adler DicKulturbedcutung

> des Sozialismus 0.40 Lassalle Uber Verfassungs-

wesen 0.35 Die roten Matrosen

von Cattaro . . 2.50 Gustav Pollatschek Das unfehlbare Rom Habsburger Legenden . . .

Buchhandlung Lübecker Volksbote

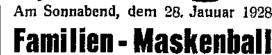
Verband der Gemeinde und Staaisarbeiter Piliale Lübeck

General-Versammlung Mittwoch, 25. Januar abends 7½ Uhr

im Gewernchaftshaus Tagesordnung:

Jahresbericht Reuwahl der Orisverwaltung 3. Berichiedenes Die Ortsleitung

Milireure Zeitung Weißer Emgel



2 Kapellen

Anlang 7 Uhr Georg Ketter

交

<u>. Threfithr</u>efilmeillineillimillimillimillimillimeillimeillimeillimeillimeillimeillimeillimeillimilli

Städtisches Orchester Lübeck

7. Volkstümliches KONZERT

Freitag, den 27. Januar abends 8 Uhr

im Gewerkschaftshaus

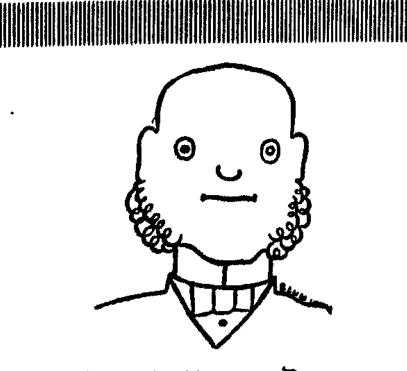
Leitung: Generalmusikdirektor Mannstaedt u. a. D-Solo für Konfrabaß (Kolp) und Harfe

Karten (Programme) zu 50 Pig. in den Vorverkaufsstellen: Buse, Borchert, Barnekow, Gewerkschaftshaus, Vorverkaufsstellen d.Konsumvereins und Theaterkasse, sowie an der Abendkasse

Margaretenburg Jeben Mittmoch

Tanzkränzchen

Luisenlust ZhasinoD.D.D. Mittwoch Gr. Langtränzchen Gintritt n.



Ein ehrlicher Diener

Es hat die vielfeitisfte Bermenbunge möglichteit

Kochvorführung Mittwoch, 25. Jan., nachm. 4½ Uhr im neuen Bortragsjaal der Werbestelle

Breite Straße 21, im Flügel

de Rheidt kommt

Berichtigung! Deutscher Holzarbeiter-Berband Bermaltungsftelle Libed



am Dienstag, bem 24. Januar, 194/2 Uhr (abends 71/2 Uhr), im Gewerkschaftshaus Die Ortsverwaltung



Vereinigter Alter u. Neuer Grundeigentümer – Verein

Sitz Lübeck Geschäftsstelle:

Zweite ordentliche

Jahreshauptverlammlung am Mittwoch, dem 25. Januar 1928, abends 8 Uhr, in den Zentralhallen, Dantwarisgrube

Tagesordnung:
1. Eingänge. 2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Kassenbericht und Entlastung des Borstandes.
4 Boranschlag sür 1928. 5. Neuwahl des Borsstandes.
6. Wahl der Ausschüsse. 7. Festschung des Mitgliedsbeitrages. 8. Bericht von Herrn Rechtsanwalt Dr. Kähler über den Prozes betr. Ausschwangswurtschaft sür die ehemaligen Staatshäuser. 9. Bortrag von Herrn Rechtsanwalt Wittmack über "Wie man serrn Rechtsanwalt Wittmack über "Wie man sich das zulünftige Mietrecht denkt." 10. Aussnahme eines Darlehens zwecks Weitergabe an Mitglieder als Reparaturdarlehen. 11. Berschiesdenes (u. a. Aussprache über die neue Müllsabsuhr-Einrichtung).
3u dieser wichtigen Versammlung erwartet zahlreiches Erscheinen.

Der Borftand Altred Dinter. Adolf Christiansen

Sluducmoing Heute

Das Fest

Anlang 9 Uhr Eintritt 50 Pfg. Keine Preiserhöhungen

Morgen

Der beli**e**bte heit**e**re

Familien-Abend Einfritt 50 Pfg. Eintrift 50 Ptg.



Arbeiter-Gamarile Stoloum Libed

Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, bem 26. Januar, 19.30 Uhr Der Borftand

Voranzeige

Großer Preis - Maskenball

Johannisstraße 1, 1 des Arbeiter-Turn- n Sport-Bereins Seeretz-Dänischburg

am Sonntag, dem 12. Februar im Lotale bes Gen. Cordis-Seereit

Heute abend 8 Uhr Johanneum Vortrag

Prof. Dr. Kohrbach Deutsche

Grenzfragen Karten zu 0.40 Mk. am Saaleingang

Reichszentrale für Heimatdienst

Stadttheater Lübeck

Dienstag, 20 Uhr: **Ein Maskenbal**l (Oper) Ende 22.50 Uhr Mitiwoch. 19.30 Uhr:

Die Afritanerin (Oper) Bum legten Male! Donnerstag, 20 Uhr: 3aru.3immermant Komische Oper

Donnerstag, 20 Uhr: Rammerfpiele Frühlingserwachen (Rindertragodic) Für Jugendliche nicht

geeignet. Freitag, 20 Uhr: **Der Heger** Kriminalstück

Freitag, 20 Mhr: Gewerkschaftshaus: 7. Bolfut. Rongert Leitung: Gen. Diufit direttor Mannstaedt

"Angeblich"

1. Auftritt

Beamter (lefend): . . . und ist felbiger angeblich feit 8. Juli 1922 mit einer gemiffen . . . verheitatet und Bater zweier Kinder. . . .

Meine Wenigleit: Einen Augenblid!

Beamter: Bitte!

Meine Wenigkeit: Ich habe bas Familienstammbuch mit und tann bamit nachweisen, bag ich tatfächlich seit mehr als fünf Jahren verheiratet bin.

Beamter: Das glaub' ich Ihnen auch fo!

Meine Wenigteit: Das freut mich! Da möchte ich barum bitten, bag bann aus bem Sage ber Berhandlungeniederichrift, ben Sie mir foeben vorgelefen haben, bas Wort angeblich gestrichen wirb.

Beamter :: Fällt mir gar nicht ein!

Meine Wenigkeit: Ich bin aber boch nicht angeblich, fonbern tatfächlich verheiratet!

Beamter: Sie verstehen bas Wort "angeblich" falich! Meine Wenigkeit: Im allgemeinen Sprachgebrauch ist bie an-

gebliche Frau fo viel wie eine fogenannte Frau. - Dber wenn man lieft, daß ein angeblicher Baron die und bie Betrügereien ausgeführt hat, bann ift er eben tein richtiger Baron, sondern vielleicht ein Rellner ober . . .

Beamter: Für mich tommi nur ber amtliche Sprachgebrauch in Beiracht; und ba heißt angeblich soviel wie auf Grund feiner gemachten Angaben ober furz nach Angabe. Meine Wenigkeit: Dann möchte ich bitten, bas Wort angebs

lid, weil es gu Migverftanbniffen führen tann, burch einen ber beiben Ausbrude gu erfeben.

Beamter: Das mach' ich nicht!

Meine Wenigkeit: Da unterschreibe ich bie Riederschrift nicht, Berr Obersetreiar!

Beamter: Was fällt Ihnen benn ein? Seit drei Wochen bir ich Bermaltungsinspettor! Meine Wenigkeit: Das tonnte ich nicht miffen. Entschuldigen

Sie nur, Sie angeblicher Bermaltungeinspeltor! Beamter: Ihr weiteres Siersein erfibrigt sich! Ich werbe ben

Fall meiner vorgesetzten Dienstftelle mitteilen! Meine Wenigkeit: (ab).

2. Auftritt (6 Wochen später)

Strafbefehl über hundert Mart, gegen ben Ginfpruch beim Amtsgericht zulässig ist, wegen angeblich bei Richtunterzeichs nung einer Berhandlungsniederichrift begangener Be: amtenbeleidigung.

Frig Müller.

Bom Arbeitsmarkt

Bericht bes Landesarbeitsamtes Medlenburg-Lübed über Die Arbeitsmarttlage für die Zeit vom 13. bis 19. Januar

Die in der Borwoche eingetretene feichte Befferung ber Arbeitsmarkilage hat sich in der laufenden Woche weiter forts gefett. Es ift nicht nur die Bahl der Arbeitsuchenden um rund 1600 jurudgegangen, sondern auch die Unterfrügungsempfänger hoben fich um fast 1200 verringert. Bedingt murde biefe Befferung in der Sauptsache durch die Witterungsverhältniffe, die die Wiederaufnahme eines weiteren Teiles der durch das Frostwetter stillgelegten Außenarbeiten gestattete. Erneutes stärferes Frostwetter dürfte auch erneuten Rudschlag auf dem Arbeitsmarti dur Folge haben, mahrend Fortbauer ber verhältnismäßig gelinden Witterung voraussichtlich weiteren Rudgang ber Arbeitslosigteit bringen würde.

Am 19. Januar 1928 wurden gegählt: Medlenburg-Schwerin 17 507 (18 628) Arbeitsuchende, davon 15 601 (16 249) Saupi: unterftügungsempfanger; Medlenburg-Strelig 2900 (3244) Urbeitsuchende, bavon 2755 (3016) Sauptunterstützungsempfänger; Lübed 4598 (4725) Arbeitsuchende, davon 3052 (3308) Saupt= unterstützungsempfänger. Insgesamt 25 005 (26 597) Arbeit= - suchende, davon 21 408 (22 578) Hauptunterstützungsempfänger.

Die Bermitilungen in der Landwirtschaft beschräntten sich auf die Zuweisung von ständigem Personal, einigen Freis arbeitern und vereinzelten Drefchtolonnen,

Die Sauptentlaftung erfuhr erklärlichermeife bas Baus gemerbe und die Gruppe ber ungelernten Arbeiter. Außer Maurern und Bauhilfsarbeitern tamen nunmehr auch verschiedentlich Maler, Zimmerer und sonstige Bauhandwerter dur Einstellung. Für die ungelernten Arbeiter bot fich außers dem mehrfach Gelegenheitsarbeit, vor allem in ben Geeftabten bei Lofdarbeiten. Auch bei Bahnarbeiten murben in einzelnen Begirten Arbeiter eingestellt, teilmeise fanden hier auch Ent= laffungen stait.

In den übrigen Berufen hat sich wenig geandert. Bu erwähnen ist, bag fich die vor einiger Zeit eingesetzte Verschlechterung in der Soldinduft rie weiter fortfett, mahrend in der meiallverarbeitenden Industrie der in dem Bericht der Borwoche angedeutete Stillstand in der Berschlechterung mit Ausnahme eines Bezirtes sich weiter bestätigt hat. Entlassungen wurden durch Bermittlungen wieder ausgeglichen.

Im Befleibungsgewerbe ift die Bahl der erwerbs: lofen Schneiber und Schuhmacher noch recht groß. Bei ben Sandels = und Bureauangestellten find feine wefent: lichen Beränderungen ju verzeichnen. Die für die Ausverläufe eingestellten Aushilfstrafte murben jum größten Teil wieder entlassen. Bedarf ist nach wie vor an jungen tüchtigen Stenotypisten. In ber hauswirtschaft besteht größere Rachfrage nach Hausangestellten mit guten Zeugnissen. Im übrigen ift auch hier die Lage unverändert recht ungunftig.

Wucher mit Gefrierfleisch

Mehr als vierzehn Millionen Mart in Jahresfrist erbeutet

Um den armeren Schichten ber Bevollerung möglichft billiges Gefrierfleifch ju ftellen, hatte ber Reicher iag im Commer 1925, als bie Rechtsparteien im Intereffe ber Grofagrarier die Lebensmittelzölle durchfegten, die Ginführung eines Bolles auf Gefrierfleifch abgelehnt. Die Bertreter ber Landwirtschaft bestanden jedoch darauf, daß das Gefrierfleisch nicht in unbegrengten Mengen zollfrei nach Deutschland eine geführt werben foll. Es murbe baher ein gollfreies Rons tingent in ber Sohe ber bisherigen Ginfuhr festgesett mit ber ausbrüdlichen Beftimmung, bag bas sollfreie Gefrierfleifch ben Berbraudjern jum Gelbittoftenpreis ober mit einem mäßigen Mufichlag zugeführt wird.

Seit Anfang des Jahres 1926 murben in der Deffentlichteit Alagen liber

unverhältnismäßige Monopolgewinne

ber Gefrierfieifchgroßhanbler laut; ferner wollte man über Berfciebung von Gefrierfleifch von einem Sandler jum anderen und über einen einträglichen Sandel mit Kontingent: fcinen miffen. Darauf leitete ber Enqueteausschuft eine Untersuchung ein, die ftandalofe Misstande im Gefrierfleifch. handel ergab. Die Feitfellungen des Enqueteausschuljes, die jest in einem Bericht vorliegen, tennzeichnen vor allem bie Bolitif des Reichsernährungsministeriums; fie mar gegen die Bolls. ernährung und gegen bie Berbraucherschaft gerichtet und hat bem Gefrierfleischgroßhandel Millionengewinne in die Tafche geichoben. Die Bolitit bes Reichsernährungsministerlums verbilligte ben Berbrauchern bas Gefrierfleisch nicht, verschaffte aber ben Sanb-Icen riefige Monopolgeminne. Das Reichswirtschaftsministerium hat bei ber Buteilung ber Gefrierfleischkontingente auf jede planmäßige Regelung ber Kontingentierung verzichtet, bagegen aber das Gefrierfleischlontingent an 200 gutallig im Gefrierfleifche handel tätige Großhändler ausgeliefert.

Das Gefeg über bie Gefrierfleischtontingentierung ichreibt vor, daß die Gemeinden gur lebermachung der Breife im Ges frierfleischandel herangezogen werden follten. Diefe gemeind. liche lleberwachung hatte aber bas Reichsernährungsministerium lediglich auf ben Kleinhandel erftredt, mahrend auf eingreifende Kontrollmagnahmen für die

Breisgebarung und bie fonftige Gefcaftstätigfeit bes Großhandels völlig verzichtet

murbe. Das Ausbleiben einer öffentlichen Kontrolle ber Groß: handelspreise gab dem Großhandel die Möglichkeit, muhelos enorme Monopolgewinne ju machen. Dies um fo mehr, als das Reichsernährungsminifterium das zollfreie Kontingent urfprünglich auf nur 200 000 To. jahrlich festgefest hatte. Bu einer Beit, als die Maffenarbeitslofigfeit in ber Bunahme Degriffen mar und immer weitere Rreife ber Bevolferung bas Gefrierfleisch als wohlfeiles Nahrungsmittel schätzen lernten und ju ihm ihre Buflucht nahmen, lieft die ftarre Figierung bes Kontingents und die Art und Beife, wie bas Reichsernährungsministerium die Regelung vornahm, sehr balb einen empfindlichen Mangel an Gefrierfleisch entstehen, ben ber Großhandel bagu ausnutte, um fich auf Roften der Gefrierfleifdverbraucher, b. h. ber allerarmiten Bevöllerungsichichten, übermäßig ju bereichern.

Bereits nach furger Beit murbe es notwendig, neben bem jollfreien Gefrierfleifch auch verzolltes Gefrierfleifd einzuftihren, um wenigstens ben bringenbsten Bedarf beden ju tonnen. Diefes Rebeneinander von gollfreiem und vergolltem Gefrierfleifch führte aber balb bagu, bag bie Inhaber ber Kontingenischerne für gollfreies Gleifch Mufichläge nahmen, Die bem Boll von nahegu 22% Big, je Bjund gleichkamen, Das onsichlichtiche Recht gur gollfreien Ginfuhr in ben Sanden ber Kontingentinhaber murbe gu einer Art Privalmonopol, ju einer Quelle reichlicher und mühelofer, burch die Sandhabung ber Kontingentierung geradegu garantierter Zwischengewinne, Die aber ber Ablicht bes Geschigebers geradem ftrifte juwiderlaufen. Die Breisspanne zwischen Ginfuhr- und Groffandeles preisen er weiterte lich im Frühjahr bes Jahres 1926 gegen. über ber Beit por ber Kontingentierung auf bas breis bis pierfache. Gang allgemein nahm ber Gefrierfleischanbel Auffchläge, Die über eine berechtigte Breisfpanne um 10-18 Big. je Bfund hinausgingen.

Mur die tonfumgenoffenichaftliche Organisation

nutte biefe Monopolitellung nicht aus und fuchte bas Gefriere fleisch auch in ber Beit ichlimmfter Rot möglichft billig en ben Berbraucher zu bringen. Welch' große Gewinne bie Bucherer erbeuteten, zeigt eine Berechnung des Enqueteausschuffes, nach ber ben Kontingentinhabern in ber Beit vom Frühjahr 1926 bis Frühjahr 1927 nicht weniger als 14 Millionen Mart Monopolgewinne zugefallen find. Reben biefen enomen Bewinnen, die ber Sandel im Umfat des Befrierfleifches gemacht hat, hat er fich aber noch auf eine andere, viel mühelofere Art bereichert: er hat ben Kontingentichein auf Grund bes ihm innewohnenden Monopolwertes ju einem Sandelsobjett gemacht. Diefer Kontingenischeinhandel spielte fich nur selten in der Form ab, daß ein Kontingentschein gegen bas Enigelt von einigen Taufend Mart vertauft murbe. Meiftens murbe jum Schein Gleisch, in Mirtlichteit aber lediglich ber Wert bes Kontinigenticheines gehandelt. Golde Galle verhüllten Kontingenticheinhandels murben vom Enqueteausichnit in recht erheblicher Bahl festgestellt.

Die Gewinne, Die bei diefem Weichaft gemacht murben, betrugen bis ju 35 Big. je Rilogramm.

Ein Kontingentsinhaber tonnte auf diese Art durch einige Telephongespradje Taufende von Mart verdienen, ohne dag fein Gefrierfleisch überhaupt nur ben Blat ju mechseln brauchte. Unch in anderen Formen spielte fich ber Kontingenticheinhandel ab. Rach Ansicht bes Enqueteausschusses ift ein großer Teil ber Rontingentsinhaber in irgend einer Form an ber Kontingentsübere tragung beteiligt.

In den nächsten Tagen wird sich das Reichsernährungse ministerium mit ber Reuregelung ber Gefrierfleischverteilung gu bejaffen haben. Es ist mohl eine Gelbstwerftandlichfeit, bag die Forberung der Berbraucherschaft, baf die hier aufgededten großen Digftande möglichft ichnell beseitigt werben, ohne weiteres erfüllt mirb. Allen Grofibandlern, die fich irgendwie vergangen haben, ift bas Kontingent fofort gu nehe men. Mur bann ift Aussicht vorhanden, in Butunft ben Betbrauchern bas Gefrierfleisch ju einem angemesienen Preis gus

Sozialdemokratischer Verein



Vorstand und Ausschuß

(einschließlich Bezirksführer) Miffwoch, den 25. Januar

abends 7.30 Uhr ím Gewerkschaftshaus

Die Generalverlammlung findet am Dienstag, dem 31. Januar statt.

Der Mieterschutverein

Landesverband Lübed c. B., hielt am 19. Januar im Saal des Katholischen Gesellenhauses seine Sauptversammlung ab. Die Tagesordnung betraf Satzungsänderung, Geschäfts- und Kassenbericht, Neuwahl und Sonstiges. Die Satzungsänderungen wurden nach den Vorschlägen des Vorstandes angenommen. Durch sie soll eine Erleichterung der Geschäftsführung erzielt werden. Der Vorsitzende erstattete hierauf den Bericht über das legte Gefcaftsjahr. Auf bem Gebiet bes Raumnotrechts wirkte fich 1927 die nach bem Mufter ber Sirtfiefer-Berordnung auch in Lubed verfügte Freigabe der gewerblichen Raume aus. Ein Gang burch die Stragen ber Stadt läßt erfennen, in welchem Mage schon jest selbst alle Geschäfte zu einem Wechsel ihres Geschäftsraums gezwungen waren. 1927 brachte weiter die Ershöhung der gesetzlichen Miete über die Friedensmiete hinaus nohung der gesetlichen Wliese uver die Friedensmiese ginaus und damit eine allgemeine Verteuerung der Lebenshaltungsstosten, für die den Wliesern ein Ausgleich nicht möglich war. Die Reichswohnungszählung ergab, daß die Wohnungsnot nicht gestinger geworden ist. Die Erschung der schon in der Vorkriegssteit als unzureichend anerkannten Wohnungen kann noch immer nicht in Aussicht genommen werden. Die Beteiligung des Wieserschulknersing an der Erstellung vonen Rohnraums murke Mieterschuspereins an der Erstellung neuen Wohnraums wurde bisher unmöglich gemacht. — Die innere Bereinsarbeit vollzog sich in gewohnten Bahnen. Die Mitglieder fanden in über 1700 jum Teil ausgebehnten Beratungen Silfe und Bermittlung gur

Bertretung ihrer Rechte.
Der Schatzmeister berichtete über die Kassenverhält:
nisse. Sie belegen die geordneten Berhältnisse des Bereins. Die Revisoren bestätigten, daß Raffe und Bucher von ihnen richtig befunden find. Die Berfammlung erteilte einstimmig sowohl dem Gesamtvorstand wie der Raffenführung die Ent-

lastung. Bei der Neuwahl murde der bisherige Borftand ein-

stimmig wiedergewählt. Cbenfo murben die bisherigen Revisoren wiedergewählt; als Stellvertreter ber Revisoren murben bie Herren Rusche und Ewers gewählt. Bei dem letten Buntte wurde unter anderem dus Uricil des Landgerichts beiprochen, das die ehemaligen Staatshäuser abermals außerhalb des Mieterschutzes gestellt hat. Der Verein wird auf dem Organisationsweg Abhilse zu beschäffen sich angelegen sein lassen. — Der Vorsigende lud die Mitglieder zur Besichtigung des neuen Bureaus im Hause Bedergrube 52, Erdgeschoft, ein.

Bei der Beerdigung bes Gen. Soff am morgigen Tage et. suchen wir die Teilnehmer, von 21/4 Uhr ben Bugang jum Gewertschaftshaus von der Ronigftraffe aus nehmen zu wollen. Ferner bitten wir, ben Beifungen ber vom Reichsbanner ge-

stellten Ordner folgen zu wollen. Die Fahnenabteilungen sammeln fich puntilich 21/4 Uhr im Garten des Gewertschaftshauses (Eingang Johannisstr. 48).

Eintrittstarten für das Gewertschaftshaus bis Mittwoch, mittags 1 Uhr im Parteisefretariat.

Das Barteisetretariat, sowie die Burcaus der Gewertichaften bleiben Mittwoch von 12 Uhr an geichlossen.

Einzelvormundichaft. Die Beratungsitunden bes Jugendamtes für Eltern und Bormunder werden vom Berein für organisierte Gingelvormundichaften weitergeführt. Die erfte Sitzung findet für den Begirt "innere Stadt" am Dons nerstag, dem 26. Januar, in ber Glodengießerstraße 18 statt. Kür den Bezirk St. Lorenz am Freitag, dem 27. Januar, im Kindergarten Kreuzweg 9. Für Marli und St. Gertrud am Montag, dem 30. Januar, im Kindergarten, Marliftraße 22. Für St. Jürgen am Dienstag, dem 31. Januar, im Kindergarten Klosterstraße 10. Rlofterftrage 10. Alle Sikungen beginnen abends punfilich um

Mit dem Auto in die Trave fuhr am Conntag nachmittag bei RehrigsDibesloe eine Samburger Gesellschaft. Infolge Glatts eifes tam der Wagen ins Rutichen und fturgte die Boichung binunter. Obwohl fich der Wagen überschlug, tamen die vier Insaffen mit leichteren Berletzungen davon. Eine Jahnärztin tonnte den Berunglückten sofort Hilse leisten. Sie suhren mit dem Zug weiter, mahrend das Auto noch in der Trave liegt.

Deutsche Grengfragen. Das Prafibialmitglied ber Deutschen Mkademie in München, Herr Prof. Dr. Paul Rohrbach, spricht heute abend 8 Uhr im Johanneum im letten Bortrage ber Neichszentrale für Heimatdienst über das Thema "Deutsche Grenzfragen." Der Bertrag von Bersailles hat an allen Grengen unferes Landes, im Diten, Weften, Rorden und Guden Fragen unseres Boltstumes afut werden laffen, die im allgemeinsten Intereffe find und größte außenpolitische Bedeutung beligen. Bei ber großen Sohe, auf ber die beiben letten Bortrage bes ftaats. politischen Lehrganges ber Reichszentrale für Seimatbienft -

vom Minifter a. D. Wilfell und Brof. Dr. Dibelius - ftanben, darf man auch diesesmal eine sesselnde und aufschluftreiche Befehrung über bas Thema erwarten. Karten find noch am Saafeingang jum Breife von . 40 RM, ju haben,

Richt ibentisch, Mir werden um diese Mittellung gebelen. Mit bem wegen Ruppelet verurteilten Rettner Bruno Moelt. Alelichhauerstraße, bin ich weber inventisch noch verwandt. Ernst Wöhft, Abitinenz-Caje, Untertrape 100.

Celly de Mheldt tommt nach Libect. Das Sanfa-Theolec wartet bie erfte Sälfte Gebruar mit einer nenen Genfation auf. Co hat die weltberühmte Tänzerin Celly de Rheidt mit threm and 25 Perfonen bestehenden Ballett verpstichtet. Der Rome Celly de Rheidt ist seit Jahren in aller Munde. Als bas Wallett erstmalig in Verlin auftrat, brüngte sich gang Verlin zu seinen Darbietungen. Bis zu 1000 RW, zahlte man für einzelne Logenplage. Es schite nicht an Anseindungen und Angrissen, aber in ben Jahren ihres Wirtens hat Celly be Rheibt alle thre Gegner durch the emithaltes Streben and the hohes tilusts ferisches Wolfen entwassnet. Wo immer sie auch aufgetreten ist, hat fie und ihr Ballott Scharen begeisterier Berehrer gefunden. Sier in Liibed ist die Künstlerin mit ihrem Ensemble zum ersten Male zu volkstümlichen Preisen zu sehen, obwohl das Ensemble zu der teuersten deutschen Barielenunmer zählt und Monatogagen von 200 000 Mart verdiente.

Die Velegichaft ber Firma Thiel & Gohne befindet fich wegen Lohndisserenzen im Etreik. Zuzug sit ferns juhallen. Denticher Metallarbeiter Berband

Verwaltungoftelle Lübed

Moorgarten. Deffentliche Bollo: und Merbe: berfammlung ber SPD. Auf Drängen ber Ortsansässigen jand hier am Sonntag, bem 22. Januar, eine offentliche Bersammlung für Moorgarten und die preußischen Ortschaften Schenkenberg und Rothenhaufen ftatt, die fich eines guten Besuches erfreute. Gen. Waterstrat sprach über bas Wahlfahr 1928. Die Dissussionsredner unterstrichen bie Aussührungen des Reserven und forderten die Anwesenden auf, ber Partei beigntreten, damit Die Sozialbemofratie wieder mit einer Ortsgruppe sesten Guß sassen könne. Auf Anfrage meldeten sich sosort eine ganze Anzahl der Bersammlungsteilnehmer als Mitglieder an, jodaß fofort weitere Schritte beraten werben tonnten. Es ist vorgesehen, einer bemnuchit veranftalteten Sausagitation die offizielle Ortsgruppengründungsverfammlung folgen zu lassen. Räheres über dieje Bersammlung wird rechts zeitig bekannt gegeben.

Eine außerordentlich reizvolle Ausstellung

befindet fich gurgeit in der Stadtbibliothet. Der Vortrag des Prof. Steiner-Brag gab der Bibliothefsvermaltung Anlag, von ihren Schätzen wieder einiges Unbefannte in dem kleinen Ausstellungsraum zu zeigen. Da ist die neu erworbene Rachbildung der Ulfilasbibel, des ältesten erhaltenen Schriftwertes germanischer Sprache, in einem fehr mertwürdigen, aus griechischen, lateinischen und Runenzeichen gemischten Alphabet. - Ansehnlicher ein paar spätmittelalterliche Stundenbücher mit iconen Miniaturen, ein inristischer Codex aus dem 15. Jahrhundert, herrlich illustriert, ein schweres Messebuch, das einst in der Marientirche an eiserner Kette lag. Bu einem Sohepuntt der Buch tunft tommen wir mit dem 18. Jahrhundert. Damals war Frankreich führend; aber eine deutsche Arbeit wie die hier ausgestellte Wielandausgabe ift dem frangölischen Borbild burchaus ebenbürtig. — Heute ist es ja umgetehrt. Die frangösische Buchtunft ist wie das gesamte französische Kunftgewerbe hinter der deutschen weit zurückgeblieben. Aber leider ift nicht alles, was in der modernen Abteilung gezeigt wird, erste Qualität. Um so erfreulicher, daß der schönfte der ausgestellten Einbande in Lubed entstand. Es ift der von Jürgen Groth entworfene Cinband bes im Dieg-Berlag ericbienenen Gefamtwertes von Arno Sold. — Mit einem heitern, einem naffen Ange wird ber begeisterte Bucherfreund burch biese Ausstellung manbeln; denn fo herrliche Bücher hinter einer undurchdringlichen Glaswand zu bestaunen, ohne die Möglichkeit, sie in die Sand gu nehmen, das ist doch fast, als solle man sich an edlem Wein erbauen, indem man die schön versiegelten Flaschen bewundert. Aber anders geht's ja wohl leider nicht.

Gozialistische Arbeiter-Jugend

Un bie Orisvereinsleitungen!

Werte Genoffen!

Durch Rundschreiben des Begirksvorstandes ist Guch mitgefeilt worden, daß Ihr Delegierte zur Bezirkskonferenz mablen und die Namen der Betreffenden ichnellmöglichst mitteilen mußt. Wir nehmen an, daß die Delegiertenwahl inzwischen erfolgt ist. (Nebe Orisgruppe tonnte einen Delegierten mahlen, ausschlieflich Lübed.) Wir bitten nunmehr darum, uns die Namen der Detegierten sofort mitzuteilen. Der Bezirksvorstand municht-umgehend diese von uns zu erhalten. Ortsgruppen, die nicht rechtzeitig anmelben, verlieren ihr Stimmrecht.

Zuden Bekannimachungen im Lübecker Bolks: boten. In legter Beit haben fich hier Uebelftande eingeburgert, die wir unter feinen Umftanden mehr dulden fonnen. Jeder rbeliebige Funktionar läßt Bekanntmachungen unter SU3.= Nachrichten los. Mit der Redaktion des Bolksboten haben wir vereinbart, daß in Zukunft nur die Borfigenden unserer Ortsgruppen berechtigt find, Bekanntmachungen im Bolts= boten zu veröffentlichen. Jede Bekanntmachung wollt Ihr bitte auf ein fauberes Blatt Papier (nicht Zettel) schreiben. Möglicit find diese Bekanntmachungen mit Tinte zu schreiben. Aufferdem ist jede Bekanntmachung mit dem Ortsvereinsstempel und der Unterschrift des Borfigenden zu verseben. Rur fo merben sie entgegengenommen. Bekanntmachungen muffen rechtzeitig erlaffen werden. Ein Beifpiel: Was am Donnerstag abend in die Zeitung foll, muß bis Mitiwoch mittag im Besity der Redaftion fein.

Frei Beil!

Die Unterbegirksleitung J. A.: Konrad Scharp.

Filmschau

Union-Lichtspiele, Engelsgrube. Rach geraumer Beit intereffiert ein Film aus der Fred-Thomson-Serie immer wieder, und so mird in dieser Woche der Zuschauer wieder einmal daran er= innert, daß Thomson ein gewaltiger Reiter und fein Schimmel "Gilberkönig" ein Bunderpferd ift. Sind's eigentlich auch Sachen, an denen sich Kindet ergöhen, so scheint doch ein großer Teil der Erwachsenen gleichfalls viel Spag an den Seldentaten von Rog und Reiter ju haben, wenn es einem bei den rasenden Berfolgungen zuleht auch vor Augen flimmert. Ueberschrift der mit vielen drolligen Szenen durchsetten Geschichte: "Der Rindesretter." — Zum drittenmal wird in Lübed nun "Der Wolgaschiffer", ein Lebensbild aus der russischen Revolus tion gezeigt, und unvermindert ist das Interesse für diesen Film, der kein echter Ruffe ist, aber lebenswahre Ausschnitte aus bem russischen Boltsleben zeigt, die immer aufs neue paden. — Wochenschau und Kulturfilm zwar nicht vom Allerneues ften, aber wie alle andern Bilder in guter Biedergabe.

Neues aus aller Welt

Flugzeugunfälle

Sin Posissungeng, das zwischen Perpignan und Casablanca vertehrt, ist in der Rähe von Tarragona (Spanien) abge-Milital. Unter ben Trilmmern des Apparates, der Fener gefangen hatte, murben die vertohlten Leichen zweier Baffagiere bernor: gezogen. Der Pilot war schwer verlett. -- Ein beutsches Postfluctena, bas and Barcelona fam und nach Marfeille unterwege war, erlitt eine Motorpanne und mußte in ber Rabe von Pontpailla (Oftpprenäen) heruntergehen. Die Reisenden blie-ben unverleit. - Ein anderes deutsches Flugzeug, bas von feinem Konftrutteur Sans Kleinm geführt wurde, mußte infolge eines Magnethefelts auf einem Gelbe in ber Rabe von Avignon (Frantreich) fanden. Die Possagiere, zwei Amerikaner, die von ber frangofischen Riviera kamen, erfitten feichte Berlegungen. Das Fluggeng konnte nach einer Reparatur feinen Alug nach Stutigart fortfetten.

Die Indianer auf dem Maskenball

In Göhren waren zu einem Maskenball auch einige Masken aus Altenburg erschienen, und zwar vier "Indiasner" und ein "Landstreicher". Schon an der Kasse tam es mit ihnen zu einer kleinen Auseinandersetzung, weil sie teinen Cintritt bezahlen wollten. Da es fich aber um Arbeitslofe handelte, Tieff man fie frei paffteren. Als bann fpater die schönsten Kostüme prämisert wurden und die Indianer und der Landstreicher seer ausglugen, wurden die Preisrichter von den sinf Altenburgern beschimptl. Nach dem Wortwechfel entitand eine milite Schlägerel, in beren Berlauf fechs Berfonen fo ichwere Berlegungen erlitten, bag fie ärztliche Silfe in Anfpruch nehmen mußten. Der Kampiplatz bot mit seinen gahlreichen gerschlagenen Tijchen und Stühlen und Bierglafern einen muften Unblid. Die fünf Radaubriider aus Altenburg murden von der Gendarmerie feit-

Nach Paris, nach Paris

Deutschnationale Doppelfeelen

Der unter "Rumpelstilgchen" schreibende Major Stein, rühmlicht befannt burch "neubeutsche", üble Schriftstellerei, greift in seinem legten "Werte" Leute an, Die nach Baris fahren. Co heißt dort wörtlich:

"Das kulturelle Schnsuchtsziel dieser Leute heißt Paris. Man ist, um dort den internationalen Weltburger spielen gu konnen, bereit, alle Baterlander zugunften eines frangofifchen Bancuropa cinquitampfen.

Sie alle, alle find für Baris. Denn Paris ift Babel. Alles Gute fommt aus Paris; die Mode, der Esprit, die Korruption, der Minger." - - -

Der Lofal-Angeiger aber, bas Sauptblatt Sugenbergs, bringt in Nr. 412 folgende Rotig:

"Sonderfahrt nach Paris.

Welegentlich der dritten großen Haarsormers und Parfümerie-Musitellung in Baris veranstaltet Scherls Reifebureau eine Gesellschaftsfahrt nach Barts. Diese Scherfreise bietet Gelegenheit, an Dri und Stelle Die neuesten Errungen ichaften und Fortichritte auf ben Webieten ber Saarmobe und ber Barfümerie ju ftudieren. Den Teilnehmern ift im Anfchluß an Diefe Reife Die Möglichteit gegeben, in Kurfen zur Erlangung bes Titels "Professeur De Baris" in ber "Ecole nationale be Coiffeur Baris" teilzunehmen. . . . Am Donnerstag vormittag Empfang und Besichtigung ber Etablissements ber Parfilmerie Coly in Puleaux und Suresnes. Die hin- und Mudfahrt erfolgt in ben von ber Kirma Coin gestellten Autos. Anschließend Mittagstafel im Coin, Paris."

So find sie, diese Herren. - Mit ber einen Sand Frangosens hag! Die besorgt Berr Major Stein! Mit ber anbern Sand Parfilmerie- und Retlamegeschäft. Das macht man mit herrn Coin, dem "Rollegen" und Berausgeber des deutschfeindlichen Figaro. Schließlich läßt man seine Schäflein bewirten — auf Roften ber "Konturreng"!

Eisenbahnattentat nach ber Geburtstagsfeier. Bor dem Schöffengericht Oldenburg hatten fich ber Fuhrfnecht Wilkens und der Bädergeselle Bohne zu verantworten, weil sie nach einer scuchtfröhlichen Geburtstagsseier ein hindernis auf die Schienen ber Strede Wilhelmshaven-Olbenburg gelegt und badurch ben Morgen-Schnellzug Wilhelmshaven-Bremen in größte Gefahr gebracht hatten. Rur dadurch, daß der Lokomotivführer den Zug rechtzeitig zum Salten bringen konnte, wurde eine Ratastrophe vermieden. Die beiden Angeklagten wurden wegen einfacher Transportgefährdung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Strafmildernd murde in Betracht gezogen, daß sie nicht vorbestraft find.

Ginbrüche in Berlin

In der Geidengroßhandlung von Bachring u. Co. in ber Charlottenftraffe in Berlin murbe ein breifter Einbruch veriibt. Den Dieben fielen Stoffe im Werte von über 60000 Mart in die Hände. Sämtliche Räume der Großhandlung waren aufgebrochen und die Lager durchwühlt. Die Einbrecher waren von dem Dach des Nachbargebäudes nach Durchbrechung einer Prandmaner in das Saus eingebrungen. Mit Rachichluffeln und Stemmeifen gelang es ihnen bann, burch alle verschlosienen Turen in das Seidenlager einzudringen. — Eine an-bere Einbrechertolonie stattete in der gleichen Racht einem Serrentonsettionsgeschäft im fünften Gtod bes Saufes Köpenider Straffe 114 in Berlin einen Befuch ab, wobei hen Dieben für 6000 Mart Beute in Die Sande fiel. Much hier hatten die Einbrecher ihren Weg vom Dach des Rachbargelundes aus genommen. Durch eine Alarmglode war aber ein Wachter aufmertfam geworden, ber einen ber Diebe, ben 29fahrigen Erich Labes, auf bem Boben ermifchen tonnte. Geine Komplicen find entfommen. Gine britte Bande versuchte, eine Geiben : großhandlung in ber Leipziger Strofe 41 in Berlin beim: gujuchen, Vermutlich handelte es fich um dieselben Ginbrecher, Die bei dieser Firma am zweiten Weihnachtsfeiertag für 40 000 Mart Seibenstoffe erbeutel hatten. Ihr jetziger Einbruchsver: fuch icheiterte jedoch, on Die Alarmvorrichtung Die Diebe ver-

Die Kälte in Nordschweden

Die neue Kältemelle hat Temperaturen bis zu 20 Grad in Stockholm mit sich gebracht. In gang Nordschweben herrichten in ben letten Tagen im Durchichnitt 30 Grab Ralte. In der Broving Basterbotten waren an verschiedenen Blaten weit höhere Kältegrade zu verzeichnen. Auf der Eisenbahmstation Vilhelmina, zwischen dem 614. und 65. Breitengrad, wurden 40 Grod abgelefen, und in dem in der Rabe gelegenen Wosman sogar 53 Grad. Berschiedene Saaewerke mußten inkolge der unerträglichen Kälte den Betrieb einstellen. Die Telephonseitungen haben an vielen Stellen gestiten. Der Nachtzug Malmö-Stockholm erlitt bedeutende Berspätung, da in der Rabe von Stebotvarn infolge ber Ralte ein Schlenenbruch ein: getreten mar. Borgeftern flieg die Temperatur bebeutenb, ba marmere Winde von Deutschland herüberwehten, die aber viel Schnee mit fich führten.

Die Kindesleiche im Koffer. Um Montag murde in Berlin eine 28 Jahre alte Hausangestellte unter ber schweren Beschule diguna, ihr neugeborenes Kind getotet zu haben, festgenommen. Das Madden war bei einer Familie in der Holsteinischen Strafe in Stellung. Es geriet in ben Berbacht, einen Sausbieb: if a h 1 veriibt zu haben. Dem Berlangen ber Sausfrau, ihren Koffer gur Kontrolle aufzumachen, widerfeute fich bas Madchen lange Zeit hartnäckig. Unter Tränen gab es endlich nach und nun erklärte sich die Weigerung. In dem Kosser lag die ansact ohlte Leiche eines neugeborenen Mädchens. Martha S. hat, wie sie saat, in der Nacht zum Sonntag dem Kinde das Leben gegeben. Gleich nach der Ceburt lötete sie es und verjudte, die Leiche im Berd ju verbrennen. Der lible Geruch veranlagte fie aber, banon Abstand zu nehmen und fo verbarg fie das Kind in threm Koffer.

Sochwasser in Schottland. In ber Grafichaft Aberbeen in Schottland sind weite Streden durch Hochwasser des Flusses Dec überschwemmt worden. Das Dorf Ballater steht teilweise 11% Meter unter Waffer. Der Landwirtschaft ist großer Schaben er: wachsen. Biel Bieh ist extrunten; die Wintersaalen sind zum großen Teil weggeschwemmt worden.

Die Völklinger Hochofenexplosion hat zwei weitere Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Montag sind der Betriebsführer Haas und der Hüttenarbeiter Schmidt ihren Berletzungen erlegen. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf breigehn. Mit bem Ableben eines weiteren Schwerverletiten wird gerechnet.

Gefährlicher Bultan in Tätigteit. Der Kratatoa, bet größte Bulfan ber Erde auf einer der Gundainfeln ift, einem Telegramm aus Java zufolge, wieder in Tätigkeit. Die Bevölterung ber bicht bewohnten Infel flicht. Die holländische Regierung hat einen Minenleger nach den bedrohten Küstenorten zur Hilfeleistung entsandt, falls ernste Ausbrüche stattfinden sollten. Im Jahre 1883 fand ein furchtbarer Ausbruch des Bultans statt, durch den zwei Drittel der Insel in die Luft gesprengt murde, wobei gleichzeitig burch eine Ricfenflut Taufende von Meniden ums Leben tamen. Im gangen fieler 20 000 Menfchen der Kataftrophe gum Opfer.

Berfehlungen eines Jugenderziehers. Das Schöffengericht Aurich verurteilte den Studienrat Starde von bort wegen schwerer sittlicher Verfehlungen an der ihm unterstellten mann: lichen Jugend zu sechs Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chrocefust.

25 Jahre Panama-Kanal

Um 24. Januar 1903 murde in Bafhington ber Bertrag [unterzeichnet, nach dem der Unglückstanal in Mittel-Amerika, über dem das Wort "Panama" wie ein boses Omen schwebte, von den Amerikanern gebaut werden sollte. Bereits im Jahre 1881 hatte eine französische Aktiengesellschaft unter Führung von Fernand de Lesseps dem Erbauer des Suez-Kanals, die Arbeit an diesem ungeheuren Werte begonnen. 1887 brach die Gesellschaft zusammen. Gewaltige Schwierigkeiten jeder Art ließen die Fortführung des umfangreichen Baues aussichtslos er: scheinen. Eine neue Gesellschaft wurde gebildet, die mit einem Millionenkapital nichts weiter jun konnte, als die bis dahin erbauten Anlagen vor dem völligen Berfall zu schützen und auf den Augenblick zu marten, in dem sie ihre Baurechte an einen kapital: fräftigen Unternehmer verkaufen konnte. Die Amerikaner hatten von Anfang an ein großes Interesse am Panama-Projekt. Die Ausbreitung ihres politischen und wirtschaftlichen Einflusses ließ es im Ausgange des 19. Jahrhunderts angebracht erscheinen, sich näher mit diesem Projekt zu beschäftigen. Eine Kommission unter General Walker untersuchte die Angelegenheit. Die Liquidationsgesellschaft forderte aber 100 Millionen Dollar für die Ueberlaffung ihrer Konzession an die Bereinigten Staaten. Schlieflich mußte fie jedoch ihren fehr gaben Berhandlungs= gegnern die Konzession für 40 Millionen Dollar abtreten.

Unter der Leitung des schwedischen Ingenieurs Göthals wurde dann der Bau des Kanals in Angriff genommen und vollenbet. Die gröften Schwierigkeiten bereitete nicht bas Gelande, sondern das mörderische Klima, das zahlreiche Opfer forderte. Die Amerikaner entseuchten die Kanalzone in geradezu vorbild= licher Beise. Sie schufen sanitäre Einrichtungen, wie sie bei ähnlichen Werken noch niemals getroffen worden waren. Das burch gelang es ihnen, die Bahl ber Kranten auf ein Mindest= meter. Er wird zur Sälfte burch den fünstlich angestauten Gatun=Gee gebildet. Bur Schaffung dieses Gees murde ein Erdbamm von einem Kilometer Länge mitten durch bas Tal bes Chagres = Flusses aufgeschüttet. Riesige Schleusen von über 300 Meter Länge und mehr als 30 Meter Breite haben die Schiffe auf die Sohe des Gatun-Sees, der 25 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Ein anderes fünstliches Bafferbeden murde im Miraflores = See geschaffen. Bevor die Schiffe ihn cr: reichen, muffen sie bei Pedro-Mignel wiederum eine riefige Schleusenanlage passieren. Ein Kraftwasserwert am Gatun-Damm liefert die elektrische Energie für die Bedienung ber Schleusen, die Beleuchtung des Kanals und alle übrigen Beburfnisse. Man begegnet oft der Borftellung, als ob das Basser des Stillen und des Atlantischen Dzeans den Panama-Kanal ausfülle. In Wirklichkeit wird der Kanal von dem ewig fliegenden Chagres-Flusse gespeist, der den Wasserspiegel des Gatun-Sees nicht sinken läßt und die Turbinen jur Erzeugung bes Licht= und Kraftstromes treibt.

Die Amerikaner haben das Werk des Panama-Kanals mit ungeheurer Energie vollendet. Es ift oft erklärt worden, daß hier nicht der Techniker, sondern der Mediziner gesiegt habe. In zwischen hat sich der Panama-Ranal als ein so gutes Geschäft erwiesen, daß die Zinsen für die Baufummen durch die Ginnahmen reichlich aufgewogen werden. Darüber hinaus abet betrachten die Bereinigten Staaten ben Ranal als ein wichtiges Mittel zur nationalen Berteidigung. Seine wesentlichste Bebeutung liegt jedoch barin, daß die Entfernung für Sceschiffe von Neupork nach der Westkliste Amerikas um fast 13000 Kilometer verturzt worden ist. Daraus ergibt sich auch die Wirtschaftlichkeit des gewaltigen Bauwerks und die Zähigkeit, mit der die Amerikaner ihre wirtschaftspolitischen Plane in maß zu beschränken. Der Kanal hat eine Länge von 80,45 Kilo= | Mittelamerika verfolgen,

Norddeutsche Nachrichten

Cauenburg

monn. Gin Doppelopfer des Gifes. Auf einem Teich ber benachbarten Domane Fredeburg vergnugten fich mehrere Rinder ber Gutsinsaffen mit dem Glitfd,en. Sierbei magten fich ber tajahrige Sohn eines Kutichers und ber 14fah: rige Gobn eines Arbeiters trot ber Marnung bes Domanen: pachters auf eine unfichere Stelle und brachen ein. Sie verfanten fofort in die Tiefe und ertranten, bevor ihnen Silfe gebracht merben tonnie. - Demonstrierende Landwirte. In ber bier abgehaltenen außerordentlichen Berfammlung bes Lauenburgifden Land- und Banernbundes wurde einftimmig beichloffen, am Connabend, 28, Januar, morgens 91/2 Uhr, in Rageburg unter freiem Simmet auf dem Marttplag eine Denionstrationsversammlung gegen gu hohe Steuer: belaftungen zu veranftalten.

Schieswig-Bolftein

Riel. Gin neuer großer Spritichleberprozen. in den neunzehn Angestagte verwidelt waren, wurde vom Kleier Schöffengericht abgeschloffen. Während brei ber Angestagten mangels ausreichender Beweise freigesprochen murden, erhielten weitere vierzehn teichtere Geldstrasen. Die beiden Hauptangestlagten wurden zu je 135 000 RM. Geldstrase und 60 000 RM. Wertersat und 60 000 RM. Wertersat und do orei bzw. zwei Monaten Gesängnis verurteilt.

Medlenburg

Guttow. Die Ausstellungshalle nieberge: brannt. In ber Ausstellungohalle gegenliber bem Babnbof Gilltrow, in ber fich auch Lagerraume befinden, war am Gonnabendnachmittag Feuer ausgebrochen, bas mit rafender Schnels schonammering gener ausgebtomen, das net talender Schlets ligteit um sich griff. Das ganze Gebäude wurde in kurzer Zeit bis auf die Umsassungsmauern ein Nauh der Flammen. Die Feuerwehr muste sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschwählen. Außer den großen Sachwerten, die sich auf über 60 000 RM. belausen, sind auch die Wohnungen zweier Familien mit bem Inventar vernichtet worden.

Genossenschaften

Genoffenichnitliche Gigenproduttion jum Beften after Berbraucher

Die Großeintaufs : Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. 6. 5., Samburg, bat, wie schon mitgeleilt, im Jahre 1027 ihren Gesantumsatz um 78,8 Millionen Mart gegen bas Borjahr auf mehr als 373 Millionen Mart gefleigert. Diese erhebliche Umfalgunahme ift gewiß ein erfreuliches Zeichen ber Ausbehnung und Erstartung tonfumgenoffenschaftlicher Bedarfsverforgung. Die Steigerung fann und foll aber auch Anlag fein, die tonfumgenoffenschaftliche Eigenwirtschaft zu weiterem Erfolge zu brängen und ihr vorwarts zu helfen. Daran tann jeder Berbraucher beteiligt sein. Die Beachtung, die dem Zeichen GEG gebührt, findet es leider noch nicht überall, obwohl das nur zum Borieit mare, benn bas Beichen bürgt für beste Qualität bei verhaltnismaßig niedrigem Breis.

Infolge ihres großen Bedarfs und ihrer Zahlungsfähigteit ift die Großeinkaufsgefellichaft in ber Lage, Die benötigten Rohmaterialien und Sitfsftoffe ftets bentbar vorteilhaft einzukaufen. Das bedeutet an sich allerdings noch keinen besonderen Borsprung vor gutsundierten Privatunternehmen. Der Borieil liegt auf einer anderen Seite. Im Privatbetriebe werden ohne Mildsichtnahme auf ben tatfächlichen Bedarf Waren erzeugt, die auf dem allgemeinen Martt abgesetzt werden müssen. Die Konsum-genossenschaften und ihre Großeinkaufsgesellschaft dagegen produzieren Berbrauchsgilter nur bann, wenn der Bedarf bafür auch wirklich vorhanden, alfo mit ziemlicher Sicherheit abzuschätzen ift. Damit ist das Nisto, daß Erzengnisse nicht abgeseht werden könznen, auf ein Minimum beschräntt. Ferner sind die Produktionssstätten der Großeinkaufsgesellschaft fast ausschließlich Großebetriebe, die, mit den modernsten Maschinen ausgestattet, ausst rationeliste arbeiten tonnen. Wer je Gelegenheit hatte, GEG-Betriebe in Wirklichkeit ju durchwandern, wird erfreut gewesen sein über die Großartigkeit und über die peinliche Sauberkeit, die überall herrscht, und auf die besonders in den Fabriken, die der Nahrungsmittelherstellung dienen, außerordentlicher Wert gelegt wird. — Ferner sei noch auf die bedeutenden Ersparnisse hinge-wiesen, die durch den Fortsall der überspannten Reklame erzielt werben. Wenn zwar auch auf ihre Produfte in geeigneter Form hingewiesen werden muß, so ist das doch anders, denn sie kann sich auf die organisierten Verbraucher stützen, sie hat also nicht nötig, ihre Abnehmer erst durch marktschreierische Neklame zu gewinnen. Darin liegt die Ueberlegenheit ber genoffenschaftlichen Produttion por jeder anderen. - Genoffenschaftliche Treue fann die Umfähe aller Eigenbetriebe der Großeinkaufsgesellschaft wie auch der einzelnen Konsumvereine noch gewaltig steigern. Den Augen davon hat die gesamte Berbraucherschaft, die dadurch vor der Preiswilltur der Kartelle, Trufte und sonstigen tapitalistischen Interessengemeinschaften geschützt wird.

Freie Rundfuntvortrage

Sorfaal ber Bollshochichule, Sunbestrafte 1, Sofgebaude 1. Ctage

Mittwoch, ben 23. Januar 16.00 Uhr: Amerika im Spiegel seiner Schulen (Reg.-Rat Sonta). - 16.30 Uhr: Ginführung in bas Berfteben von Mufit: Boltofiederanathien (Prof. Dr. Hans Mersmann). 17:00 Uhr. Aleine Werte großer Meifter. Leitung: Aboil Geder.



Bartei-Itachrichten. Gozialbemofratischer Derein Lübed

Setretariat Sohannisftr. 4% 1 15 (See Free 1934)

Moisting, Am Dienstag, bem 24. Januar, abende 8 Uhr, findet im Raffeehaus eine wichtige Tatigen Eihung flatt. Die Tagesordnung wird in der Berfammlung befannt gegeben. Bollgabliges Ericheinen Bilicht.

Gozialdemokratische Frauen

Schlutup. Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr bei Eusborowski: Berjammlung. Bortrag der Genobus Ropde borowski; Berjammlung. über ben neuen Saushalt.



Gozialistische Arbeiter-Jugend

Burean: Johannisstraße 49.

Sprechftunden : Montage und Donnerdiage von 54,-74, fibr Vefanntmachung, Am Mittwoch nachmittig um 3 Uhr findet Die Becroigung des Genoffer Senator holf ftatt. Wir treffen une alle beim gentral iheater. En ift Chrenpflicht, daß alle Minglieder lich duran beteiligen Die Fahnendelsgation ift um 2 Uhr im Gewertschaftschangarten. Pantilich esicheinen.

Abteilung Gtabt. Mittwoch Bortrag bes Genoffen A Echaen Unfere Aufgaben im neuen Jahre. Mur Mitglieder ber Abteilung Stabt haben Jufrit Mololing. Am Millwoch, bem D. Januar, abendo pon 7 8 Uhr Polistang Rachher Beneralverfammlung. Anogabe ber Bibliothelibudie Danneroton-und Freitogo von & 7 Uhr bel Malter Lemble, Gentu

Rudnig. Mittwoch, ben 25. Januar, abende 81. Uhr in ber Echnie Lefenbene, Gorffejung ber Bortelang bes angefangenen Buche, In Bladels machen Sanbarbelten.

Siokeloborf. Am Mittiwoch fressen fich alle Janktionere am is Uhr beier Gen H. And Ju einer Sthung. Am Topnerotia abend is Uhr unkernebentische Generalversammlung. I.D.: Neumahlen und Verichte. Ter Richtigieit halber barf feiner sehlen. Milgliebondkontrotic. Mitglieber and ier Abletungen haben teinen Juteitt.

Proletarischer Sprechchor

Militwoch, den 26. Jonuar, abenda 4 Uhr Uelica im Gemertichalishan Freiting füllt unfere Uebungsfunde aus.

Arbeitsgemeinschaft Gozialistischer Rinderfreunde

Umftanbehalber fällt ble Gprechftunbe Dienstag, ben 21. 3anuar, und milings von 127- 128 Uhr aus.

Dienstag, ben 24. Januar, nachmittage if. Uhr Jugendheim, Konigftrasse 27. Singfpielprobe; alle, auch ber Chor, michen lommen. Mittwoch, ben 25. Januar, nachmittage 8 Uhr Broben ber Laugruppen.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Gefchäftsftelle Bunbeitt. 52 Geöffnet von 11-1 und von 3-6 Uhr

Bur Beerbigung bes Rameraben Soff freten alle Ramerabichaften Militwoch nachmittag 3 Uhr in ber unteren Johannistrofe an.

Spielleute. Am Mittwoch, bem 25, Januar, nachmittags 314 Uhr Untreten für Trauerfeier des Rameaden Soff beim Gewertschaftsbaus. Ericheinen

Chrenpflicht. Jungbanner. Bollversammlung am 24. Januar abends 8 Uhr im Gofell-schafishaus Ablershorft. Da wichtige Tagevordnung, wird um Gricheinen sämilicher Kameraden gebeien. — Lettungslinung um 7 lihr bortfelbit.

Stofteloborf. Spielleute! Am Miltwoch, bem 25. Januar, Antreten gur Trauerparabe bes Rameraben Soff um 31', Uhr beim Wewerlichafto-

Die Generalverfammlung findet umftanbehalber nicht Stodeloborf. am Sonnabend, bem 28. Januar, sondern am Areitag, dem 27. b. M., abendo 715 Uhr statt. Wegen ber Wichtigkeit ber Togesordnung mullen alle Rameraden unbedingt erscheinen.

Hinweite auf Wersammlungen, Theater usw.

Stadttheater. In der heute, Dienstag, stattsindenden Aufsuhrung von Verdis Oper "Ein Mastenball" singt Herr Andreas Bohm die Kartie des Renee. — Am Mittiwoch, dem 25. Januar, zum lehten Wale die Menets beersche große Oper "Die Afritanerin". Ansaug 19.30 Uhr, — Rammerspiel preisen "Frühlung den 26. Januar, außer Abonnement zu Kammerspielpreisen "Frühlingsermacht en", eine Kindertragibte von Arant Wedetind. — Am Areitag, dem 27. Januar, sindet das siebente notistumliche Konzert im Gewertschaftshaus unter Leitung von Generalmusstorettor Kari Mannstaedt statt.

Begirtefpiel ber Aufballparte Gerie 1928 (Spiel, Rr., Rlaffe, Beit, Gegner, Blag, Schieberichter)

Conniag, ben 5. Februar

AT. 2 — BSB. 2, Brandenbaum, Steffens-Lorwärts Borwärts 2 — Secret 1, LT.-Play * Holmftätten 1 — Oldesloc 2, Wloisling, Selfert-Borwärts Schwartau 2 — Stodelsdorf 2, Schwartau, Wiende-Wittoria Schlutup Igd. — FSB. Igd., Schlutup, Naumann-Borwärts 1 B 2 D 4 D 5 Jgd. 9 10 Sounfag, ben 12. Februar

Küdnig 1 — Schwartan 1, Küdnig, Andbrich:FEB.
Schlutz 1 — Oldesloe 1, Schlutzp. Weigerl-Rittoria
Stockledorf 1 — Woisling 1. Stockledorf, Siter:FEB.
Alltoria 2 — Travemünde 1, Viltoriaplay, Helbig:FEV.
Wölln 1 — Vorwärls 3, Wölln, Hahn-Nayeburg คระสะ 14 14½ 10

Bezirt Waldhufen | Forfirevier Ifraelsdorf

am Sonnabend, bem 28 Januar 1928, im Rur: haufe gu Sfractebori, aus ben Forftorten Stein: trug, Regel, Lehmholz und Neutoppel.

216 10 Uhr Ciche: 15 rm Rug-Rloben und Rollen; 14 rm Bfähle, 2 m lg.; 11 St. Deichseln, 4 m lg.; 224 rm Rundfluft, Kluft und Knüppel.

Holzverkauf

Buche und anderes Laubholz; 43 im Nug-Kloben und Rollen; 315 im Kluft und Knuppel; 58 Hin. Bulch.

Riefer: 14 rm Nugrollen; 18 rm Rundfluft und Knüppel.

Fichte: 11 St. Stangen I .- III. Al.; 1 rm Pfähle 2 m lg.; 31 rm Rundtluft, Rluft und Rnuppel, Listen sind ab Sonnabend, den 21. ds. Mts. bei ber Stadtkaffe in Lübed, im Bertaufslotal und auf der Dienststelle Alt-Lauerhof erhältlich. Austunft erteilt die letigenannte Dienstiftelle.

Waldhusen, im Januar 1928. Der Revierförster.

Nichtamtlicher Teil

par a recipiet Ar I sectionet I generate I generate bei generate der gebenent, is the normitsign CCL II ha wien als Indianotister invasionalist organisms. In othern Lief math bee profitige around islander Generation paggenommen Weiter (Periodian), Visconius, Visconius, totalism, totalism, Colorida, Visconius, Visconius, totalism, totalism, totalism, Visconius, Visconius, totalism, totalism, totalism, visconius, totalism, visconius, totalism, totalism, visconius, totalism, potmittege im Ategitugefragt Cicherren ber graffinge in Spiellfeibung ift seibliogenenhblich ber und lifte hab melwiebeiten. Die: Echeruntterebmann Wellerberichi ber Deutschen Geewarte Der Liefenglanter aber Boromeitie tildfinte ber bie marmere Meltfuft, Die

Segeberg ! - Rogeburg 1, Garberg, Martele-Comarlatt

Sagring ten 19. Bentunt

Ach 1 - Bornach 1 智文組織 Gernberg-Kuffule alle etign 1 - Cliff 1, Eco. tr., Naffren-Alffert Cffe-chae! - Tiffena 1 Cipenies 1, ber-Applain

Principal Aren atte de Album Bentlige Agleiling Bereich I. Albud Bereich Generalisetelnsorf Lätzt de Verlager de Lischen Weiten Molelling

15 Jan 13

:1 :1

71 11

21

() () ()

 $\begin{array}{cccc} c_0 & c_0 c_1 & c_1 c_2 \\ c_0 & c_1 c_2 c_3 & c_2 c_4 \end{array}$

icibliocenciables.

114

1 1

15 300

gegebetet ? — Bogentig ?, Comerg, Karteienlangentut Abrensbol ? — Bertratte ? Ihrensbol, fielberteilchimotive Begebetet Jan. — Mulaftig jah herfeten, popletiffist. Coffelige fin Berein fan Omierup EmjadeerAFP. Lipstippelf Jan – Lipstippelf Jen. Festelingel Meter-Pormits

bis gonnouer pornebrungen ift, men ber fall von guleit trennt, ift im Etlofchen, Da uber England ein neues galigerer Der ber toreder nach Citen verflotet und bus ruffifde godt weiter miadweicht werd bie Samacuffromung mieber flatferen Cinifun unf unfer Metter nemmun Borbeifage fur ben 24. und 25. Januar

Mininge bes frifige, auf Subweit berfenbe Aliebe bewolft, geitmeife biefig. Edinge, fpaire Regentalle, Cemarming

Schiffsnachrichten

Libed Linte Altiengefellichoft

Tamper "Rennt" ift an 21. Januar 17 Uhr von Meufagemuffer noch Renal abgegangen.

rampfer "Tanbaf" ill em 24 Januar billado von Nachus nach Snendberg abhjegengen und dorthibbl pm 22 Januar ! Mir angefommen, Indiplet "Vietrenges" het am 22 Januar ebergens unt der Reile von haot von pollany nach Lauper – Abstern privert

Tantofer (Junit Burgen) in an 21 Jenise 1; Uh; non Lufted nach Renfahrivoffer abgegangen

Ungefommene Ediffe

T. Chenburg, Royd Wiscov von romanische 7 Ig. T. Burgermeistet M. Grego Royd Mattsion und Rorremundy bapriteine. - T. Clara, Royd, Menry von Medicion of Liv. T. Mitten, Rupt sonrien, von pellinotory ? lage.

Abgegangene Ediffe ्रवाधावर

M. Hrenn, Kapt, Mattojan, noch Karreiander, beip ihrer T. Clara, Nopt. Kademann, noch Agrikus, kert. M. Morgel Lupt pomien, noch Aofolen, Ammonisch F. pelguland, C. i. M. Moller, noch Arrtigs kert. — T. Herma I, bireja, Bapt, Lutofen, nach Anlborg, Sapt Rrugfelbt, nach Gielin.

Litbed-Migburger Tampfichiffabeto-Gefellichaft

Tompfer Aliborg" if am 21. Sannat 12 Ubr von Linber nach Meufahr: molice obamanam Panipler , Smalia" ift am 22 Januar in Manchener avaelommen.

Marktberichte

Samburger Wetrelbeborfe vom 23. Januar. Dus Austand bachte unfern Martte feinerfei Anregung, auf zweiter bond wird noch immer genugend Marteriel angeholen, bie unter ben bireften Rotterunten verfauft merben muß Auch von Angebot von intandischer von vereisen Aeuterneien vertauft werden ung Auch von Angebot von infandlicher vonteite vie ikeigt der Lochkrage und if schwer unterwierlagen. Mais und Gertle etwa, karvader, Pereise in Reiche mart für 1600 Kilo. Akeigen 220 220, Noggen 322 227, Holer 190 Alle, Somwergerste 210 261 (ab inland, Station). Auslandische Gertle 210 215, Maie 178 Isb, beides waggonfrei Groß-Hamburg unverzollt. Deltucken und Kuchen wehl annersiedert werde mehl anveraubert rubin.

Cübeder Bilbungsflätten

Denstige und Freitage 5 bis 8 Uhr; Leinftelle werträglich 11 bis 1 Uhr, Gennenben bis 2 Uhr, und außerbem Montage, Mittwoche, Donnerslags 5 bis 7. Dienstags und Freitags 5 bis 8 Uhr; Lefcfaal werftäglich 10 bis 1 Uhr Gonnabends bis 2 Uhr, und außerbem Bentugs bis Freitags 4-9 Uhr.

Cessentliche Bucher, und Leschalle, Mengitrage 26. Bucherhalle: Bücherausgabe werkläglich 11/2 bis i Uhr norm und 4 bis 7 Uhr nachm.; Montags, Mitte wochs und Freitags eine Stunde länger, bis 8 Uhr abends. Sonne und Teinrene ift bis Midarballe aufchlassen, bis 8 Uhr abends. Jetertags ift die Budjerhalte geschloffen. — Lefehalte taglich gebifnet vor it die 1 Uhr und von 3 bis 8 Uhr. Conne und Jestings von 2 bis 7 Uhr. Jweigstellen: Goebenstrage 13 und Fadenburger Alee 71.

Autinrhiftorifche und Kunftsommlungen. Mufeam für Kunft- und Aufturgeschichte im St. Annentioster: Geöffnet ifiglich von 11 bis 1 Uhr. Montags geichlossen. Sonntago, Dienstago, Conterstago frei, Mittwoche, Freitags Sonnabends 20 Big

Maturhiftorifften, Sanbelo, und Bolterfunds:Mufeum am Dom: Taglic auger Sonnabenbo, 10 bis i Uhr. Im Minterhalbiabt unentgelilich geöffnet Mittwocho 4 bis 8 und Conntage 11 bis 4 libr.

Munitfammlungen im Behnichen Saufe (Gemalbe und Graphit): Geöffnet taglid von 11 bis 4 Uhr. Dienelage geichloffen. Sonntage, Mittweche, Connabenbe frei. Montage, Donnerstage, Freitage 20 Pfg. Unofichtsturm ber Gt. Betriffrche: Taglich geöffnet bis eine halbe Stunde per

Berantwortlich für Bolitit und Boltswirtichait: Dr. Griy Solmig. Bat Greifinge Bubed und Genilleton: Dermann Bauer

Bur Inferate: Carl Luidhardt. Drud und Berlag: Friedt. Meger u. Co. Camilich in Lubed.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Aufspringen der Hände

und des Gesichts, schmerzhastes Brennen, sowie Rote und Judreiz der Haut werden beruhigt und ausgeheilt durch die wundervoll fühlende, reizmildernde Creme Leoclor. Gleichzeitig herrlich dustende sosmetische Unterlage für Puder. Tube 60 Pl. und 1 Mt. Erhältlich in allen Chlorodont-Verlaufsstellen. Probeiube gralis bei Ginsenbung biefes Inscrates durch Leo-Werte A.-G., Dresben-R. 6 the second state of the second second

Begirt Mit-Lauerhot | Versicherungs - Gesellschaft für Lebens- und alle Sachversicherungen

sucht tüchtigen Agenten

Bewerbungen an: Manshacher, Sophienstr. 1



Sparklubbücher

sind preiswert zu haben

Buchhandlung Lübecker Volksbote

bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forde-rungen und zur Beichlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Bermögensstüde der Schlußtermin auf

Amtlicher Teil

Indem Ronkursverfahren

über das Bermögen des Leberwarenhändlers

Friedrich Heinrich Rudolf Wohlers in Lübed,

Dürftrage 49, wird die Bornahme der Schluftver-

teitung genehmigt und jur Abnahme der Schluß-

rechnung des Berwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluftverzeichnis der

Freitag, den 17. Februar 1928 vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgerichte Abt. Il hierselbst, Große Burgstraße Nr. 4 Zimmer Nr. 9, bestimmt. Lil beck, den 23. Januar 1928 Das Amtsgericht, Abtlg. II

Das Umtsgericht, Abtlg. II

Indem Konkursversahren über den Nachlaß des am 23. Juli 1927 zu Lübed= Jraelsdorf verstorbenen Malermeisters Emil August Otto Zocher ist Termin zur Prüjung nachträglich angemeldeter Forderungen auf

Freitag, ben 17. Februar 1928 vormittags 11 Uhr im Gerichtshause, Zimmer Rr. 9 anberaumt. Lübeck, den 21. Januar 1928

Forstrevier Israelsdorf

Holzverkauf

am Donnerstag, dem 26. Januar 1928 in der Gastwirtschaft zu Waldhusen aus den Forstorten Stübt, Gr. Stilhft u. Ivendorfer Gichten 216 10 Uhr: Stämme, Stangen, Schlecte,

Bohnenstangen. 216 15 Uhr: Raummeterfortimente.

3tate: 79 St. Stämme, Homa-Klasse 1b—2b, mit 33,48 lm; 49 St. Radiostangen; 172 St. Stangen 1. Kl.; 58 St. Stangen 11. Kl.; 227 St. Stangen 111. Kl.; 3456 St. Stangen IV. Kl.; 2 695 St. Stangen V. Rl. (Bohnenstangen 1. Rl.) 3195 St. Stangen V. Kl. (Bohnenstangen 2 Kl.); 2700 St. Stangen Vl. Kl.; 101/2 im Zeugpfähle, 3 m lg., in Rieinlosen von 2 St. an; 61 rm Pfahle, 10/12 u. 8/10 cm Ø, 2 m lg.; 125 rm Rollen, 12/18 u. über 18 cm Ø; 95 rm Rundfluft u. Anüppel.

Riefer: 14 rm Rollen, 12/18 u. über 18 cm 0; 82 rm Rundfluft u. Knuppel.

Cichen. Birte: 171/s rm Rundfluft u. Anüppel

Listen sind ab Sonntag, den 22. d. Mts. im Berkaufslotal, auf dem Büro der Revierverwals tung zu Waldhusen und bei der Stadtkasse in Lübeck erhältlich.

Waldhusen, im Januar 1928

Kinderwg. billig 3. vertf. 2tlg. Kaninchenst. b. 3. vts. 1024 Atlendornstraße 14

Der Revieriörker



Der Lübecker Kinderfreund

Nummer 2

Beilage zum Lübecker Volksboten

Mien erstes Schauljohr

Mien feimen Frühm! Id best mi all ummer vörnahmen batt, id will juch mat wat it min'n Lemenolop verfell'n un id heff mi bacht, bat full cen Stild ut be Mustin fin! Ower id glow, bat ist bat best, id vertell mal wat ut mien Schauftieb, in in glow, id war'd bormit bat richtige brap'n. Also! Ich heff nn is glöw, is war'd dormit dat richtige drap'n. Alfo! Is hell vörher all drei Johr dei Lüttlinnerschaul besöcht, un as is dinach 7 Johr olt wier, don töm is in de Arm'schaul, as sis dat sör ein Plegtind as is wier, hürt. Ru möt'n sie öwer weit'n, dat is die de Lüttschaul all täntlich lesen un schriewen liert hess! Dor mi nu dat Lier'n in dis Schaul gornich schwer söll, hess is bald den'n iersten Platz innahm'n. Uns Librer (Plant heit hei) wier en'n sein'n Mann, un harr allerhand Schelm'stück'n mit uns vor, öwer hei liehrt uns of wat. Dor wier'n grote Wandbiller in dei Schaulstum, un dei wiest uns Hent un liert uns jeden Boom un Plant, un of allerhand Tiere kenn', öwer of bi iedes Bild harr bei ein Lied vrat, wat wi of liehrn müßten, bi jebes Bild harr bei ein Lied prat, wat wi of liehen müßten, un mi lutt'n Jungs un Dierns pasten all bannig up un fung'n uns Schaulleeber up dei Strat, dat mannigmal de grot'n Lud up dei Strat stillstillen un taubürten. Ower of Lef'n un Schrieb'n lieferten wi, dat' man so Urt harr. Ru wier id all Schrieb'n lieferten wi, dat' man so Urt harr. Ru wier id all bet Latsommer in des' Schaul west, dunn köm'n eenes Dags Soldat'n dörch uns Stadt, dei tau'n Harwstmanöver uttrecken. Dit wier mi wat nieg's, obwoll wi of Jägers in Garnison harr'n, so harr id doch noch tein Soldat'n tau Pierd un mit Kanon'n seihn. Ru will dat Unglück, dat ick mit min Unkel Rudolf, dei nur ein Johr öller as ick wier, grad nah Schaul güng'n, as uns dei Soldat'n vörbitreckt'n. Unstatt nu in dei Schaul rintaugahn, tüsselt'n wi mit dei Soldat'n. Us wi öwer ut dei Stadt rut wirn, harrn wi dei Soldaten lang' ut dei Oog'n versor'n, wiel wi tau lütt wier'n um mittaukam'n. Wi güng' also werre trügg nu denn tau Hus an. Ja wier grad mal werre di Grotmudder in Pleg un gung also mit min'n Unkel nah Hus. Wi sed'n öwer nich, dat wi gornich tau Schaul west wiern. Den'n annern Dag nich, dat wi gornich tau Schaul west wiern. Den'n annern Dag güng Rudols werrer tau Schaul, öwer id hare Angli sör ein nati Johr un güng nich hen. Id güng ümmer wat later as Rudols von Hus weg. Nu müßt id öwer dorch dei Stadtsanlag'n un dor verstet id min Schaulsat'n un güng in dei Anslag'n spaziern. Wenn id denn seeg, dat dei annern Kinner ut dei Schaul tem'n, denn güng id of tau Hus, un keiner würd wat gewahr! Dit harr all ven ganze Tieh mohrt dunn hröft vat gewohr! Dit harr all een ganze Tied wohri, dunn bröt dat Unglück up mi dal. Eenes gaud'n Nahmiddags bün ick in min best Vergnög'n, as dor twei gröttere Jungs up mi laustam'n nu mi vertell'n: Sei lat'n but'n vör dei Stadt ein'n Oral'n stieg'n, sei hebb'n of Speck un Brot dor, un wenn ick mitlam'n will, sall ick of wat afshebb'n. Ick gah of up den'n Viem un tüffel mit ehr. Ower sei gahn grad dei Strat, worin min Schaul is, und dorbi geiht dei ein rechtsch un dei anner linkich non mi. Us mi nu neger an min Schaul rentam'n der lintsch von mi. Us wi nu neger an min Schaul rantam'n, bor steiht min Herr Liehrer Blant all for bei Dohr un teuft up mi. Ower hei süht gor nich bös ut, denn hei lacht blot un seggt tau mi: "Na min Jung, büst du werre dor?" Ower as ich man ierst in der Klass wier, don leggt hei mi öwer dei Bank un halt mi dei Bücksen stramm, nu denn lett hei den'n Ruhrstock danzen, dat't man son Urt hett. Dit wier ich öwer nich von min'n Liehrer gewennt un id raup: "Lat mi los orrer id gah nah'n Bullegei un verklag di!" Us dei Liehrer dit hürt, bun tann hei for Lach'n nich micht flahn nu lett mi of würklich los. Blot as id werre rutlop'n will, höllt hei mi fast un sengt: id sall man hierblieb'n, hei will mi of nir miehr dauhn. Id blew also dor, mußt mi ower iwei Bant'n runner sett'n. Ob nu herr Blant ein'n Rarr'n in mi fret'n harr, orre wat bat fünft wier? Genog! Id tem bald werre nah min' oll'n Plat und hei nehm mi benn öfter mit nah sien Fru ben. Del' Fru schien mi of lied'n tau mög'n. Gei gem mi ein Bodderbrot un feb tau mi, id full man alle Dag nah dei Schaultied hen nah ehr kam'n un ehr dit un dat inhal'n. Id heff dat of dahn und heff männig Bodderbrot von dei Fru kreg'n. Un of dunn noch, as id all lang in ein anner Klass versett wier. So, Kinner, nu seggt mi, ob jug min Bettell'n gefull'n heit, orre ob jie dor wat an uttausett'n hebbt?

Gilvester!

Silvester hatte ich mein Kasperkoftum an und meine Mutter eine "goldene" Krone auf. Mein Bater und mein Bruder hatten eine Jodeimuge auf. Mein Bruber hatte auch eine Simmelfahrtsnafe und einen erfrorenen, verrofteten Schnurrbart. Gegen 21 Uhr tam meine Tante, mein Ontel und unfere Ginmohnerin. Als wir eiwas nach 21 Uhr friedlich um ben mit Papierschlangen geschmudten Tisch sagen und uns an der Ananasbowle wohltaten - ich lutter Dreikasehoch natürlich nicht - miaute eine Rage. Alle sagten: "Haaans — womit machst du das" — "Ich mache nichts, - ich habe nichts, - ich weiß aber, wer etwas macht!" Meine Tante, welche das Miauen trot ihrer Arbeit gehört hatte, sagte: "Hansi, womit machst du das?" — Da stellte sich aber icon heraus, daß mein Ontel ein Sittiffen hatte. — Als mein Bater "Die Erstürmung des Schwartauer Schlagbaums" auf dem Rlavier spielte, nahm ich ihm die Streich= hölzer aus dem Etui und stedte ihm Knallstreichhölzer hincin. Als meinem Bater die Erfturmung geglückt war, wollte er fich Bur Erholung eine Zigarre ansteden, aber mein Bater follte feine Ruhe haben, denn nach der Erstürmung tnallte es noch. -

"So," fagte ich, "hier habe ich einen fehr berühmten Opernfanger, mit Ramen Riemand aus dem Lande Rirgendwo. Er hat nur das Rauchen nicht gelernt." Ich stedte ihm eine Bigarre an. Muf einmal übergab er fich gang furchtbar. Gine große Schlange, welche fich erft aufrollte und dann weit aus bem Mund des versteinerten Opernfangers hing, hatte eine braune Farbe. - Dann hatten wir noch einen Brunnen, auf welchem ftand: "Ber mir den Goldball bringt, wird Konig." Mein Bater gundete die daran befindliche Bundichnur an. Auf einmal gab es einen Knall, vor meinen Augen murbe es duntel, ein grüner Bafferfrosch fpang mir ins Gesicht, ebenso brei Balle. Dein Opernfänger fiel gleich in die Ohnmacht. Wir haben aber teinen Goldball gefunden. — Mein Bater fagte: "Die Uhr ift gehn Minuten vor zwölf" — denn er ist noch etwas altmobisch — "wir wollen den Tannenbaum ansteden." — Zu vierundzwanzig Uhr gingen wir raus. Als wir ein paar Frosche abgefnallt hatten, tam mein Freund Kurt und andere Kameraden. Giner hatte einen Schredicug abgegeben, der uns wirklich fehr erichrat. Ich warf noch ein paar Schwärmer und bengalische Solzer in die Luft und ließ Gold regnen. Dann gingen wir rein, feierten noch einen Augenblid, dann gingen mein Bruder und ich jun Federball. Sans Cd., 11 Jahre.

Meine Wanderung nach Quellenfal

In den Sommerserien war ich bei meiner Großmutter in Oldesloe. Eines Tages som mein Freund Karl-Heinz und sagte. "Willit du heute nachmittag mit meiner Tante Emmi und mir eine Ausslug nach Quellenial machen?" "Ja, ich habe Lust dazu, ich tomme bestimmt nach dem Mittagessen hin," sagte ich.



Großmutter padte mir Butterbrot ein und ich holte Karl-Being und seine Tante ab. Es war nicht sehr heiß an dem Tage und wir konnten sein marschieren. Als wir eine halbe Stunde gegangen waren, sahen wir die Siedlung Quellental hilbsch auf einer Anhöhe liegen. Unten floß die Beste vorbei. In dem zweiten Hause wollte Tante Emmi Bekannte besuchen. Wir



gingen erst ins Haus und ließen unser Butterbrot dori. Dann gingen wir nach der Beste zum Baden, Tante Emmi hinterher. Wir zogen uns aus und glugen ins Wasser, und die ängstliche Tante Emmi tief immer: "Nur nicht zu weit, dann ertrinkt ihr." Da kam ein Windstoß, sasse Karl-Heinz' Hemd nud segte es ins Wasser. Als ich es auf dem Wasser treiben sah, konnte ich vor Lachen nicht weiter. Karl-Heinz konnte es nicht vertragen und warf mein Hemd auch ins Wasser; er holte sie nachher aber beide wieder heraus. Dann zogen wir uns bald wieder an, das nasse



Hemd in der Hand und gingen zu den Bekannten, um unser Brot zu effen. Als wir gegessen hatten, sagte Tante Emmi: "Nun ift ber Sabbath ju Ende, mir muffen beten." Wir muften alle hinfnien, neben Karl-Heinz und mir war ein kleiner Junge von den Leuten. Wir stießen uns gegenseitig an und lachten immer und dachten, wenn es nur erst alle ware. Aber der Mann hielt nachher auch noch einen Bortrag aus der Bibel und uns wurde die Zeit lang. Dann zog Karl-Heinz noch ein trodenes hemd an und es ging zurück nach Oldesloe. Otto Schwarzloh, 11 Jahre alt.

Wiele kausend Kinder bitten . . .

Ungestillte Gehnsucht nach Walb und Berg und Meer

(Mus einer Berliner Zeitung)

In Arbeitergegenden spricht tein Rind von Kleidern und Reisen. Bon Sunger reden sie, von Kalte, und daß der Bater ohne Arbeit sei und jetzt schon vier in einem Bett schlafen. Aber es ginge noch, der Bierte set ja noch klein. "Ferien" ist für sie ein böses Wort. In der Schule ist es warm im Winter, und im Sommer sind die Räume schön kühl. Ferien heißt arbeiten, irgendwic ein paar Pfennige mitverdienen und Angit vor dem hunger. Die Angft, daß sie in den Ferien vielleicht nicht in der Schule verpflegt werben. Denn ba draugen bent ben Rindern fein freundliches Sausmädchen einladend den Raffeetifch, da gibt es feine belitaten Frühstudsbrotchen für die Schulpaufen. Da heißt es hungernd zur Schule geben - da wartet fein warmes Mittageffen zu Saufe.

Ein paar Zahlen für die Domen, denen der Kaffee im Bett serviert wird, während sie dabei die Zeitung lesen, ein paar Zahlen nur für die Herren, die im Auto auf der Fahrt ins Bureau fich über den Lauf ber Dinge unterrichten.

Im Bezirk Friedrichshain muffen 3400 hungernde Rinder täglich ihr Frühstud, ihr erstes warmes Effen, von der Fürsorge betommen, 1686 Rinder erhalten ihr Mittageffen in der Schule oder in den Wohlfahrtstuchen, da fie fonft verhungern konnten, Am Arcuzberg erhalten 6315 Rinder täglich ihr Schulfrühjtud (warme Milch und Brotchen), 930 Rinder warmes Mittageffen.

In Reufolln werden 5918 Rinder von der Jugendfürforge

Treptow gahlte im letten Minter 3230 Rinder, Die mit leerem Magen gur Schule tommen. Wie sehen diese Kinder aus, deren Eltern nicht einmal in ber Rage find, ihnen des Morgens ein Glas Milch gu taufen,

Die Rinder, die verhungern mußtn, die fich ihr Effen ftehlen

müßten, wenn nicht irgendwer für sie sorgte? Und wenn dart der Schularzt untersucht? Falt die Hille der Schulklasse weigen sich die Oberkleidung abzulegen, weil sie kein hemb haben, weil die Akasche nur schmutzige Feizen sind, weil die Soden zerrissene Webilde sind, weil die Schuhe keine Sohlen haben. Bon hauf frantheiten, von Tuberkulose, von Unterernährung braucht gar nichts gejagt zu werden --- daß die meisten dieser Kinder trant sind, trant sein müssen, weil ihr Leben elend ist, kann sich jeder

Fragt einmal in einer Schultlasse am Wedding: Wer hat ein eigenes Beit? Bielleicht melbet sich dann sogar ftolz ein Kind, Bielleicht jogar ein paar. Bielleicht.

Bielleicht sogar ein paar. Vielleicht.

In der Schule lernen die Kinder, daß es Seen gibt, die soge sind, daß man das andere User nicht sehen kann, auf denen man tagelang mit einem großen Dampfer sahren muß und wodas Masser salzig schmedt. Daß es Gebirge gibt und Berge, die die Molken gewachsen sind. Ein paar Kinder können soger erzählen, daß sie die Welt kennen, denn sie waren verschickt, die Ferienkolonie hatte sie aufgenommen. Bon dreißig Kindern hat, den els noch keine lebende Kuh gesehen, acht noch kein lebendes Schwein. Und die meisten davon hatten ihre Kenninis nur vom Schlachthos. Drei erzählten, sie hätten einmal ein Kaninchen gehobt, ein weißes mit ganz roten Augen. Das wurde aber später guschlachtei. Ueber die Hälfte der Kinder dieser Schulkfasse sind noch nie siber die Hälfte der Kinder dieser Schulkfasse sind noch nie siber die Grenzen der Berliner Vororte hinausgekommen, nur die, die verschielt worden waren, und ein paar Auserwählte hatten auf dem Lande eine Tante oder einen Ontel besucht.

Wochenende, Erholung der arbeitenden Menichen, Kräftigung ber Rinder. Diefe blaffen, ungewalchenen Dinger tennen es nicht einmal vom Borenfagen.

Balb tommi ber Sommer. Die Kinder im Beften und in Balb kommi der Sommer. Die Kinder im Westen und in den vornehmen Bororten werden an die Sec sahren oder in einen Badeort. Die anderen, in den hungernden Bezirken, beten, wenn sie beien können, daß sie von der Wohlsahrispslege gefunden werden, daß man sie verschickt, daß die Ferientolonie sie aufnimmt, um sie in die Sonne zu führen, damit sie grüne Bäume sehen oder das sakzige Weer kosten dürsen, oder gar zu den Bergen, die so hoch sind, daß sie in die Wolken wachsen. Dahin, wo es lebendige Kühe, Schweine und Kaninchen gibt, wo sie vielleicht sogar Rehe sehen. Und dann träumen sie davon, daß sie in einem Bett schlafen werden, in dem sie ganz allein liegen fie in einem Bett schlafen werben, in dem fie gang allein liegen und bag bie Bogel fingen, wenn fie morgens aufwachen.

Welches Ausaimen, welches Erlebnis müßte für solche Kinder eine mehrtägige Wanderung sein, die sie durch blumige Auch und grünenden Wald führt, wo sie allerlei Tiere sehen, die Vögel singen hören und wo sie in der IH allein in einem Bett ichlafen!

Könnte das nicht sein? Kann es ein traurigeres Los geben als in ben Steinmauern herangumachsen ohne Uhnung von dem fraftgebenden Wundergarten da braußen! Das alie Lied: Weil wir Milliarden vergeuden für Rauschgifte, Tand und allerlei Kulturplunder, haben wir nicht Millionen, um dem werdenden Weschlicht ein menschenwürdiges Dasein zu geben. Wie haben wir es doch so herrlich weit gebracht!

Liebe Freunde. Diese Mitteilung stammt aus der Zeitschrift "Die Jugendherberge." Sie wird von dem Verband für deutsche Jugendherbergen herausgegeben. Diefem Berbande gehören Jugendgruppen aller Richtungen von rechts bis links an. In den Jugendherbergen darf jeder Jugendliche, einerlei, wo er organi-siert ist, übernachten. Das Jugendherbergswesen ist ein gewaltiges Gemeinschaftswert der ganzen deutschen Jugend.

Das muß jeder Junge, jedes Mädel missen! Und alle mussen diese Arbeit, wo sie konnen, unterstützen! Es ift eine Chrenpflicht!

Ernft Schermer.

Rätselede

Silbenrätfel

bad — berg — chen — der — der — der — di — ed — ge — gel — go — he — in — mann — mies — nie — nen — no — nor — or — re — ree — rö — ru — sel — spor — tal — ters — tig — un — un — un — neil — wei — win — sie Aus vorstehenden Gilben sind 15 Wörter von folgender Bo

deutung zu bilden:

1. Anmerkung 2. Teil ber Uhr

3. Schiffseigentümer 4. Blume

5. größtes und volkstümlichstes Tonwertzeug 6. oberbanrischer Bezirksorf

7. preußische Infel an der oftfriesischen Rufte

8. Berg ber Salzburger Alpen

Staudamm

10. Wiedertäuergattung

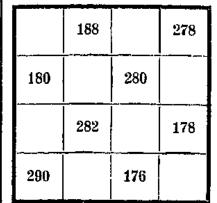
11. mannlicher Bornam.

12. Tenorist 13. Bienenkönigin

14. blauer Farbitoff

15. Nebenfluß der Schwarzen Elfter.

Die Anfangsbuchstaben ber Wörter, von oben nach unten, und die britten Buchstaben, non unten nach oben gelesen, ergeben ein Zitat aus "Wallensteins Tod" von Schiller,



Magisches Zahlenquadrat

Merden die Bahlen 483 - 483 -487 - 487 - 975 - 975 -985 — 985 — richtig auf die leeren Felder verteilt, dann ergeben bie Bahlen in jeder magerechten Reihe als Summe die Jahreszahl 1928.

Auflösungen aus Dr. 1 Zahlenzätsel.

Banther, Reinette, Oper, Sahara, Jar, Tajo, Reffen, Cuterpe, Uhr, Joseph, Ahr, Herne, Rajah-Brosit Neujahr!